

NRW UND SEINE REGIONAL- KREISE

1949
2019



DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN
UNTERNEHMER

IN DIESER AUSGABE:

Wir stellen uns vor

SEITE 10-31

Unsere Geschichte

SEITE 32-36

Bildergalerie

SEITE 40-44

Unsere Kommissionen

SEITE 46-50

Rote Laternen NRW -
Es geht voran!

SEITE 58-59

MÜNSTERLAND/OSNABRÜCK

OSTWESTFALEN-LIPPE

HAMM RUHR-LIPPE

RUHR

DORTMUND

NIEDERRHEIN

SIEGEN/SAUERLAND

OBERBERG

AACHEN

NORDRHEIN

JUBILÄUMS-
AUSGABE

FRANZ HEINRICH BAUER

A S S E T



M A N A G E M E N T

SEIT 1972



Vermögensberatung seit 1972
Familienunternehmer für Familienunternehmer

Friesenring 40 · 48147 Münster · Telefon: 02 51 - 3 02 71 · www.bauer-invest.de

INHALT

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet	4
Vorwort des Landesvorsitzenden von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, Thomas Rick	5
Vorwort der Landesvorsitzenden von DIE JUNGEN UNTERNEHMER, Eva Blank	6
Unser NRW-Vorstandsteam	8
Unsere Regionalkreise:	
Niederrhein	10
Nordrhein	12
Aachen	15
Oberberg	16
Hamm Ruhr-Lippe	18
Dortmund	20
Ruhr	23
Ostwestfalen-Lippe	26
Siegen/Sauerland	28
Münsterland/Osnabrück	30
Geschichte des Verbandes	32
Interview mit Christof Rasche	38
Mittendrin statt nur dabei - Bildergalerie	40
Bildungskommission	46
Wirtschaftspolitische Kommission NRW	48
Gastbeitrag von Dr. Michael Schuhen, Digitale Schulbücher	54
Start-ups und Familienunternehmen	56
Rote Laternen in NRW – Es geht voran!	58
Im Gespräch mit Ehrenmitglied Dieter L. Schmidt	60

Grußwort des Ministerpräsidenten des Landes
Nordrhein-Westfalen | **Armin Laschet** | zum 70-jährigen
Bestehen des Verbandes DIE FAMILIENUNTERNEHMER

| GRUSSWORT

Die Familienunternehmer sind der Kern unserer Sozialen Marktwirtschaft. Sie bringen industrielles Wachstum voran und sind bei uns in Nordrhein-Westfalen neben den Großkonzernen, die nur einen kleinen Teil ausmachen, die eigentlichen Stützen der Wirtschaft. Insofern sind die Familienunternehmen für uns von großer Bedeutung.

Der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER vertritt die Interessen der Familienunternehmer gegenüber der Politik - sowohl gegenüber der Landespolitik, als auch gegenüber der Bundespolitik. Und er ermahnt immer wieder, diesen besonderen Verdienst auch im Blick zu behalten. Politik neigt ja manchmal dazu, nur auf die Großen zu schauen. Aber dass die Familienunternehmen in Generationen denken, nachhaltiger wirtschaften, vor Ort fest verankert sind - bei uns vor allem in ländlichen Regionen wie dem Münsterland, dem Sauerland oder in Ostwestfalen - das ist das Besondere. Und der Verband bringt das immer wieder auf den Punkt.

Zum 70-jährigen Jubiläum wünsche ich dem Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER, dass er weiterhin so originell und erfolgreich die Interessen der Familienunternehmen vertritt. Ich wünsche ihm zweitens, dass es den Familienunternehmen in unserem Land auch in Zukunft gut geht. Denn wenn es ihnen gut geht, geht es auch dem Land insgesamt und den vielen Beschäftigten in den Unternehmen gut. Und drittens wünsche ich mir, dass der Verband das Europäische im Blick behält und seinen Beitrag dazu leistet, dass wir die Europäische Union als Friedens-, Innovations- und Wohlstandsprojekt stärken.



Foto by Laurence Chaperon

Armin Laschet, Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen

Thomas Rick |
Landesvorsitzender NRW -
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

VORWORT



70 Jahre DIE FAMILIENUNTERNEHMER: ein Grund zu feiern. Es sind Unternehmen wie unsere, die Deutschland stark machen. Genau deshalb wurden wir in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten um „the german mittelstand“ und vor allem um die inhabergeführten Unternehmen weltweit beneidet. Wir agieren langfristiger, nachhaltiger und denken in Generationen. Bestimmt haben sie das alles schon mal gehört. Ich bin aber der Meinung, man kann es nicht oft genug betonen.

Wir, DIE FAMILIENUNTERNEHMER in NRW, stellen zusammen mit DIE JUNGEN UNTERNEHMER einen wichtigen Teil des Gesamtverbandes dar. Mit ca. 1/3 der Mitglieder sind wir nicht nur der größte Landesverband, sondern bilden mit 10 Regionalkreisen auch die größte RK-Struktur. Diese Regionalkreise präsentieren sich auf den Seiten 10 bis 31 in unserem Jubiläumsmagazin. Sollten Sie bisher noch nicht auf eine der vielen Veranstaltungen vor Ort gewesen sein, laden wir Sie hiermit herzlich ein. In den RKs findet eine bunte Veranstaltungsmischung statt, während sich der Landesbereich vor allem aktiv in das politische Geschehen einbringt. Zwei Landeskommissionen geben dieser Arbeit eine Plattform: Mit der bildungspolitischen Kommission unterstützen wir erfolgreich die Einführung bzw. Stärkung des Schul-faches „Wirtschaft“ an den weiterführenden Schulen. Einen detaillierten Bericht hierzu lesen Sie auf den Seiten 46 bis 47. Die wirtschaftspolitische Kommission (Seite 48 u. 50) erweitert die politische

Arbeit auf Landesebene. Mit unserer „Rote Laterne NRW“-Kampagne (mehr dazu ab Seite 58) griffen wir aktiv in den Landtagswahlkampf 2017 ein. Mit Erfolg: Mit nur einer Stimme Mehrheit haben wir nun eine deutlich wirtschaftsfreundlichere Regierung, die wieder offen ist, Themen auf der Sachebene zu diskutieren. Das führt u.a. dazu, dass das Fach „Wirtschaft“ an allen weiterführenden Schulen etabliert bzw. verstärkt unterrichtet wird. Das ist uns besonders wichtig, denn so werden die nachfolgenden Generationen zu Bürgern ausgebildet, die in der Lage sind, Informationen – gerade auch im ökonomischen Bereich - einzuordnen und zu bewerten, um selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen. Wir sagen: Weiter so!

In der Hand halten Sie nun unser Jubiläumsmagazin „NRW und seine Regionalkreise“, das auch aufgrund unserer Sponsoren möglich geworden ist. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt auch meinem Landesvorstands-Team (ab Seite 8) und allen Ehrenamtlern in den Regionalkreisen, die neben ihren Herausforderungen als Unternehmer Zeit finden, lebendige Regionalkreise in ganz NRW zu gestalten. Nicht zu vergessen: Der Dank an unsere Bundesgeschäftsstelle, die tatkräftig und erfolgreich für ein dynamisches Verbandsleben sorgt und sich permanent weiterentwickelt. Nur so sind unsere vielen Veranstaltungen und Kampagnen möglich. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Thomas Rick

Eva Blank |

Landesvorsitzende NRW -
DIE JUNGEN
UNTERNEHMER

VORWORT



Foto by Anne Großmann

Wir feiern Geburtstag: 70 Jahre DIE FAMILIENUNTERNEHMER – was für ein beeindruckendes Jubiläum! Als unser Verband das Licht der Welt erblickte, war die Bundesrepublik Deutschland gerade erst entstanden. Um die junge Demokratie zum Wohle aller mitzugestalten, schlossen sich unsere Gründungsväter zusammen. Gerade einmal ein Jahr später wurden wir, DIE JUNGEN UNTERNEHMER, damals noch BJU, gegründet.

Heute arbeiten 60 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland für ein Familienunternehmen. Unsere Überzeugung: Unternehmerische Freiheit und soziale Marktwirtschaft sind die Basis für die Prosperität der Menschen.

Getragen von diesen Werten stellen wir uns den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Klimawandel, die Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung sowie eine Verschiebung geopolitischer und globaler ökonomischer Machtverhältnisse erfordern neue Antworten.

Über die kommenden Jahrzehnte werden gerade auch junge Unternehmer, junge Politiker und junge Wissenschaftler mitentscheiden. Mutige Start-ups, die innovative Technologien entwickeln, werden Lösungen erarbeiten, von denen wir bisher noch nichts ahnen.

Wir, DIE JUNGEN UNTERNEHMER, sind deshalb auf allen Ebenen intensiv im Gespräch mit hoffnungsvollen Repräsentanten unserer Generation: Wir organisieren Podiumsdiskussionen, veranstalten Mittagessen mit Abgeordneten, sorgen für einen regelmäßigen Austausch zwischen jungen Politikern und jungen Unternehmern. Unser Konzept: Aus dem Wissen der Erfahrenen und dem Tatendrang der Jungen heute eine erfolgreiche Strategie für morgen entwickeln. Unser Credo: Gemeinsam mit anderen Zukunft wagen. Genau wie damals. Eines steht fest: Wir sind zwar schon 70, aber wir gehen noch lange nicht in Rente!

Wir wollen es auch nicht versäumen, den vielen Mitgliedern, die sich in den letzten 70 Jahren stark für das Entrepreneurwesen in Deutschland und für diesen Verband eingesetzt haben, zu danken! Es gibt weiterhin viel zu tun und wir hoffen, es werden viele engagierte Mitglieder folgen, um unserem Verband auch in Zukunft eine gewichtige Stimme zu verleihen.

Ihre Eva Blank



Brandenburger Tor Museum : Berlin © TRIAD Berlin



Deutsches Fußballmuseum : Dortmund



IBM Watson IoT : München

Faszinieren. Inszenieren. Informieren.

Professionelle Präsentationstechnik für Besucherzentren. Veranstaltungen. Konferenzen. Außenräume. Digitale Werbung. Markenwelten. Verkaufsräume. Kunst. Kultur. Messen. Ausstellungen.

Wir beraten Sie gerne und persönlich!
So erreichen Sie uns:
+49 211 5377-100 oder
post@sigma-av.tv

SIGMA System
Audio-Visuell GmbH
Schiessstraße 53
40549 Düsseldorf
www.sigma-av.tv
Verkauf. Miete. Service.

ZIELSTREBIG UND ZUPACKEND: UNSER LANDESVORSTANDSTEAM

Thomas Rick | Landesvorsitzender

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Geschäftsführender Gesellschafter Behrens & Schuleit GmbH (Düsseldorf)

Meine Strategie: In Generationen denken.

Als Familienvater liegt mir die nächste Generation besonders am Herzen. Deshalb kämpfen wir u.a. für eine Bildungspolitik, die jeden Schüler besser macht. Und für eine gerechtere Steuerpolitik. Ob Ministerpräsident, Minister, Abgeordneter oder Staatssekretär – wir lassen keinen in Ruhe. Damit auch unsere Kinder und Enkel eine sichere Zukunft haben.



Foto by Detlef Ilgner

Eva Blank | Landesvorsitzende

DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Stellvertretende Geschäftsführerin Blank Asset Management KG (Düsseldorf)

Foto by Anne Großmann

Mein Credo: Zukunft wagen.

Leidenschaftliche Unternehmer treffen junge, engagierte Abgeordnete, um unser Land auch morgen noch erfolgreich zu gestalten. Wir organisieren spannende Podiumsdiskussionen mit jungen Abgeordneten, Mittagessen mit Nachwuchspolitikern und gemeinsam mit DIE FAMILIENUNTERNEHMER



den politischen Abend im Landtag. DIE JUNGEN UNTERNEHMER in NRW: Zehn Regionalkreise – eine starke Stimme. Dafür arbeiten wir mit Hingabe. Weil es sich lohnt. Für uns. Für Euch. Für Alle.

Dr. Georg Rotthege | NRW-Vorstand

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Fachanwalt für Steuerrecht
ROTTHEGE |
WASSERMANN
(Düsseldorf)

Foto by Steffen Höft



Mein Urteil: Ziemlich beste Freunde.

Einander zuhören, Erfahrungen austauschen, Erlebnisse teilen – bei uns zählt das WIR. Wir sind ein Netzwerk, das regional unterschiedliche Interessen miteinander verknüpft und deutlich Impulse setzt. Wir nehmen Einfluss, wir erreichen Ziele. Im Team sind wir unschlagbar. Und manchmal entsteht untereinander Freundschaft. Besser geht's nicht.

Carsten Schwenecker | NRW-Vorstand

DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Vorsitzender des Vorstands
EBERO AG (Pulheim)

Foto Ebero AG



Meine Forderung: Familienunternehmen nach vorne.

Weil wir das Herz unserer

Wirtschaft sind. Weil wir Verantwortung übernehmen. Seit Generationen. Das soll auch so bleiben. Dafür setzen wir uns ein. Wir sprechen mit Politikern in NRW, in Deutschland, in Europa. Stellen unsere Ideen vor, leisten Überzeugungsarbeit. Und zwar branchenübergreifend – einzigartig in der Republik.

Jens Stevens | NRW-Vorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Geschäftsführender
Gesellschafter AFG-
Recycling GmbH &
Co. KG (Neuwied)

Foto by AFG-Recycling



Mein Leitsatz: Voneinander lernen.

Als Unternehmer bin ich ein liberaler Mensch. Das freie Wirtschaften und unternehmerische Agieren ist die Basis unseres Erfolges. Dafür engagiere ich mich seit meinem Start als Unternehmer. Politische Arbeit und unternehmerischer Austausch sind wichtig. Hierfür ist der Verband die ideale Plattform, unabdinglich gerade für Gründer und Nachfolger. Man tauscht sich aus, lernt voneinander.

Manfred Hesse | NRW-Vorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Geschäftsführender
Gesellschafter Garten-
center Hesse-Hamm
GmbH

Foto privat



Mein Konzept: Global denken, regional handeln.

Wir bringen Dinge in Bewegung. Direkt vor Ort. Wo wir die Menschen persönlich kennen. Und die regionalen Besonderheiten. Wir machen konkrete Vorschläge, um Bedingungen zu verbessern. Wir sprechen mit Entscheidern.

Wir werden gehört. In der Stadt, im Kreis, im Land – seit 70 Jahren. Und bleiben am Ball. Versprochen!

Dirk Brenschede | NRW-Vorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Geschäftsführender
Gesellschafter H.-Hugo
Brenschede GmbH
(Hamm)

Foto privat



Mein Anspruch: Kreativ denken.

Leben bedeutet Veränderung. Da heißt es wach sein, flexibel und offen für Innovationen. Wir sind bereit, neue Wege zu gehen. Im Denken und im Handeln. Und wir teilen unser Wissen mit anderen. Profitieren von der Intelligenz der Vielen. Ob junger Start-up-Chef oder erfahrener Firmenlenker – bei uns gibt's viele kluge Köpfe. Die Zukunft kann kommen.

David Zülów | NRW-Vorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER

Vorstand und
Gesellschafter
Zülów AG (Neuss)

Foto by Zülów AG



Mein Plädoyer: Nicht reden, sondern machen.

Debatten sind wichtig – keine Frage. Doch dann müssen Taten folgen. Auf der Basis von Werten, die sich bewährt haben. Wir wissen: Familie und soziale Marktwirtschaft bilden das Fundament unseres Erfolgs. Tradition und technischer Fortschritt gehören zusammen. Daran erinnern wir alle, die in Deutschland Verantwortung tragen. Und fordern sie auf: Probleme erkennen, anpacken, lösen.

Eine kraftvolle Gemeinschaft

UNSER REGIONALKREIS NIEDERRHEIN



Foto by Silvia Reimann

Unser Vorstandsteam

Als Vorsitzender des größten Regionalkreises in NRW möchte ich Ihnen Ziele, Strategien und Erfolge unserer Arbeit vorstellen. Unser Vorstandsteam vertritt die Interessen von aktuell 350 Mitgliedern bei DIE FAMILIENUNTERNEHMER und von 85 Mitgliedern bei DIE JUNGEN UNTERNEHMER. Wir tragen Verantwortung für unsere Entscheidungen, die wir jeden Tag in unseren Unternehmen am Niederrhein, in Düsseldorf und im Bergischen Land treffen und stehen ein für unsere generationenübergreifenden Werte Freiheit, Eigentum und Wettbewerb.

„Unser Dreiklang:
Politik, Kultur und
Geselligkeit“

Foto, v.l.: Lothar Grünewald, Michael Hochgürtel, Vorstand von codecentric und Marco van der Meer

Foto by Philippi





Neujahrsempfang 2019 mit
Dr. Markus Steilemann, CEO Covestro AG

Wir setzen uns dafür ein, die politischen Rahmenbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern. Das heißt konkret: Zeitnaher Ausbau der digitalen Infrastruktur und der bestehenden Infrastruktur (u.a. Brücken, Autobahnen) sowie einer modernen und wirtschaftskompatiblen Klimapolitik, die Vereinfachung von Planungsverfahren, den Abbau von Bürokratie und stattdessen den Aufbau einer effizienteren Verwaltung. Unsere Strategie, um diese Ziele zu erreichen: Politiker vor Ort treffen, kennen lernen, unsere Anliegen sehr deutlich vorbringen, einander zuhören, Argumente des Gesprächspartners ernst nehmen und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Natürlich wünschen wir uns schnelle Erfolge. Doch wir wissen, dass demokratisch legitimierte Veränderungen oft schwierig sind und einen langen Atem brauchen. Daher gilt auch hier: Steter Tropfen höhlt den Stein. Wir bleiben dran und sind hartnäckig, denn es geht um die ökonomische Zukunft unseres Landes.

Doch das ist noch lange nicht alles. Das grundsätzliche Konzept unseres Regionalkreises besteht aus einem Dreiklang: Politische Interessenvertretung, fachlicher Ideen- und Gedankenaustausch sowie die gemeinsame Teilnahme an kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Und es gab in diesem Jahr bereits zahlreiche Highlights: Unser großer Neujahrsempfang im Wirtschaftsclub Düsseldorf,

wo Dr. Markus Steilemann, Vorstandsvorsitzender der Covestro AG, über Themen wie Klimawandel, Digitalisierung und die Entwicklung der Mobilität referierte und wir im Anschluss gemeinsam darüber diskutierten. Die wirklich spannende Betriebsbesichtigung bei codecentric in Solingen, die unter dem Titel stand: „Moderne Arbeits- und Organisationsformen: Die Zukunft ist heute“ oder die sehr gut besuchte, interessante Führung bei Teekanne mit hervorragendem Imbiss und Get-together. Ob Betriebsbesichtigung, kontroverse Brexit-Debatte oder beeindruckender Galerierundgang – wir organisieren regelmäßig hochkarätige, gut besuchte Events. Denn für uns bedeutet gelungenes Networking: Erfahrungen austauschen, dazulernen – und gemeinsam feiern.

Zum RK-Niederrhein Vorstand gehören:

Thomas Rick, Andreas Oehme, Marco van der Meer, Regionalvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, Paolo Anania, Regionalvorsitzender von DIE JUNGEN UNTERNEHMER, Leila E. Alipour, Stefan Käbber, Franz-Josef Odendahl, Mathias K. Brauner, Bozidar Radner, Michael Rademacher-Dubbick und Lothar Grünewald.

Immer in Bewegung für Familienunternehmer

UNSER REGIONALKREIS NORDRHEIN



Foto: v.l.n.r Olaf Ziegs, Kai Arnold, Carsten Schweneker, Barbara Pommer, Frank Oelschläger

Gemeinsames Erleben

Polit-Talks, Unternehmertreffs und Sport- und Kunst-Events sind seit vielen Jahren das Markenzeichen des Regionalkreises Nordrhein. Aber auch Firmenbesichtigungen gehören zum abwechslungsreichen Programm. Dieser Kreis von Unternehmern ist einer der aktivsten Bereiche in NRW, mit vielen hochrangigen und repräsentativen Veranstaltungen.



Africa-Forum 2018



Unternehmer Barfuß 2018

Barfuß am Rhein

Weit über die regionalen Grenzen hinaus ist das Sommerfest „Unternehmer Barfuß“ bekannt, dass DIE JUNGEN UNTERNEHMER vor über 12 Jahren ins Leben gerufen haben und mit Familienunternehmen, Partnern und Gästen im weichen Sand am Kölner Rheinufer feiern.

„Polit-Talks und Unternehmertreffs! Und dazu Kultur und Sport!“

Kulturelles Leben fördern

Unter der Ägide des Regionalvorsitzenden Olaf Ziegs und seinem aktiven Vorstandsteam starten zudem exklusive Sommerkonzerte, VIP-Führungen über die Art Cologne sowie Blicke hinter die Kulissen der Kölner Philharmonie oder des Wallraff-Richard-Museums. 2017 versuchte der RK dabei zu helfen, Kölns ältestes Volkstheater um Peter Millowitsch zu retten, leider ohne Erfolg.



Peter Millowitsch mit Vorstandsteam



Exklusiv beim Kölner Eishockey Club

Engagement für den Sport

Der 1. FC Köln repräsentiert Herz und Seele dieser Millionenstadt, 2016 war der Präsident Werner Spinner zu Gast, 2017 folgten über 150 Teilnehmer der exklusiven Einladung, um bei einer Stadionführung, mit Besuch der Spielerkabinen, Einblicke in das Management eines Proficlubs zu

erhalten und dem spannenden Vortrag des Geschäftsführers Alexander Wehrle zuzuhören. Auch die wiederholte Einladung zum Eishockeyclub der Kölner Haie vor wenigen Wochen, inklusive Stadionführung mit Vereinslegende Mirko Lüdemann, Vortrag des Geschäftsführers und Livespiel, begeisterte Mitglieder und Gäste.

MEYER ARCHITEKTEN

L E I D E N S C H A F T F Ü R P R Ä Z I S I O N

WIR SIND

EIN FAMILIENUNTERNEHMEN
MIT SECHZIG MITARBEITERN
IN ZWEITER GENERATION

UND BAUEN

BUNDESWEIT FÜR FORSCHUNG, ENTWICKLUNG,
PRODUKTION, VERWALTUNG UND BILDUNG

MIT SCHWERPUNKT

BAUEN IM BESTAND: SANIERUNGEN UND ERWEITERUNGEN

SOWIE

NEUBAUTEN

WIR HABEN EINEN STARKEN FOKUS AUF

WERTSCHÄTZUNG FÜREINANDER
PROJEKTZIELE GEMEINSAM DEFINIEREN
EINHALTUNG VON KOSTEN UND TERMINEN

UND ARBEITEN

QM-ZERTIFIZIERT NACH ISO 9001:2015

UNSER EINFÜHLUNGSVERMÖGEN

STEHT AUCH IHREN BELANGEN ZUR VERFÜGUNG

Blick auf besondere
Veranstaltungen zurück:

UNSER REGIONAL- KREIS AACHEN

2017 fand hier das 1. NRW-weite Zukunfts- und Bildungsforum

auf dem RWTH Aachen Campus statt. Dabei konnten die Gäste Innovationslabore und eine Demonstrationsfabrik besuchen, in denen Industrie- und Handelsunternehmen, Softwarehersteller und Dienstleister an den Themen der Zukunft arbeiten. Zudem bewunderten die zahlreichen Besucher die Vorserie des Streetscooters, der Elektrolieferwagen der Deutschen Post.



Hauptteil der mehrstündigen Veranstaltung war eine prominent besetzte und lebhaft Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaft als Schulfach“, in der es heftig zur Sache ging. Professor Dr. Thomas Retzmann, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre an der Universität Duisburg-Essen, Brigitte Balbach, Vorsitzende von „lehrer nrw“ und Yvonne Gebauer, damals Sprecherin für Schule und Weiterbildung der FDP-Landtagsfraktion in NRW forderten gemeinschaftlich „informierte Schüler, die die Grundprinzipien unserer sozialen Marktwirtschaft

kennen, verstehen und auch erklären können“.



Foto: v.l. Regionalvorsitzender Michael Hommelsheim, Landesvorsitzender Thomas Rick und Ministerpräsident Armin Laschet

Zum Neujahrsempfang 2015

sprach Gastredner Armin Laschet, damals Vorsitzender der CDU in NRW und Stellvertretender Bundesvorsitzender. Er diskutierte mit den Familienunternehmern über die wirtschaftliche Situation in Nordrhein-Westfalen unter Berücksichtigung des Wettbewerbs der Bundesländer.

Eine der ganz besonderen Unternehmensbesichtigungen war zweifellos die bei der May + Spies Gruppe May & Spies, einer weltweit operierenden Unternehmensgruppe, die seit dem Jahr 1920 in der Papierstadt Düren als Familienunternehmen vielseitige Papierprodukte produziert. Dr. Heinrich Spies gab als Geschäftsführender Gesellschafter interessante Einblicke in die Produktion und ließ die Besucher die Produktvielfalt des Familienunternehmens in dritter Generation live erleben.

Engagiert: Schüler im Chefsessel

UNSER REGIONALKREIS OBERBERG



v.l.: Markus Cramer, Nathalie Riske, Benjamin Esterle, Marlene Weiner, Benjamin Schröder

Hervorgegangen aus einem BJU-Stammtisch entstand 1980 der Regionalkreis Oberberg, der kontinuierlich an Mitgliedern gewann. Mit einem rauschenden Fest feierte der RK seinen 33. Geburtstag, nächstes Jahr steht das 40jährige Jubiläum an. Der RK Oberberg ist mit seinen 60 Mitgliedern einer der kleineren Regionalkreise, doch kaum ein Regionalkreis engagiert sich beim Projekt „Schüler im Chefsessel“ so sehr wie dieser.

Das Vorstandsteam um Markus Cramer, Natalie Riske, Benjamin Esterle, Marlene Weiner und Benjamin Schröder bietet ein buntes Programm, zum Beispiel mit dem Unternehmer-Stammtisch „Oberberg Connect“ oder verschiedenen Unternehmensbesichtigungen wie 2018 bei ABUS, einem der führenden Kranhersteller Europas im Herzen Oberbergs. Für 2019 stehen politische Themen im Fokus sowie ein Besuch bei NRW-Innenminister Herbert Reul.



Prämierungsfeier TH Köln Campus Gummersbach

Vor einigen Jahren nahmen 25 Schülerinnen und Schüler aus 14 Schulen die Chance wahr, für einen Tag Chef in dem oberbergischen Familienunternehmen zu sein. Die anschließend abgegebenen Schüleraufsätze wurden von einer unabhängigen Jury bewertet und die Gewinnerin ermittelt.

Zum mittlerweile 9. Mal fand 2019 das Bildungsprojekt von DIE JUNGEN UNTERNEHMER statt, in dem Schüler in die Rolle des Geschäftsführers schlüpfen und die Schulbank für einen Tag gegen den Chefsessel tauschen. Unternehmer Meik Klose, selbst ehemaliger „Schüler im Chefsessel“ 2010 und inzwischen Gründer und Geschäftsführer von eierschachteln.de, unterstützte die Aktion. Wie er haben schon viele Unternehmer ihren Chefsessel geräumt, um über 100 Schülerinnen und Schülern in Oberberg einen Einblick in die Praxis zu gewähren.



eierschachteln.de engagiert sich für „Schüler im Chefsessel“



Herzlichen Glückwunsch Margit.

Auch für uns kommt die Familie zuerst.

Darum möchte unser Texter seiner Schwiegermutter hier zum 70. Geburtstag gratulieren. Das verschafft ihm nicht nur ein besonders großes Stück vom Geburtstagskuchen, sondern zeigt auch, dass wir als Agentur wissen, worauf es ankommt: denn wer Familie lebt, versteht auch Familie.

**In diesem Sinne, herzlichen Glückwunsch
an DIE FAMILIENUNTERNEHMER.**



neue
kommunikation

Die Kommunikationsagentur
für Ihr Unternehmen. www.neue.biz

Soziales Engagement

UNSER REGIONAL- KREIS HAMM RUHR-LIPPE



v.l.: Reiner Baum (historischer Löschzug Hamm), Christian Klein (Regionalvorsitzender JungU), Jennifer Buhla (GF VKM Hamm), Gerrit Lehmann (stellv. Regionalvorsitzender JungU), Jörg Stefan (Regionalvorsitzender FamU), Sebastian Rohn (Regionalvorstand JungU), Dr. Wilm Schulte (Vorstand VKM Hamm)

Der RK Hamm Ruhr-Lippe hieß bis 2018 noch RK Hamm, entschied sich aber zur Namensänderung, da man nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmer in Hamm ansprechen wollte.

Große Resonanz ruft die nun schon im dritten Jahr laufende „Kuscheltieraktion“ hervor, die die Vorstandsmitglieder in der Adventszeit auf dem Hammer Weihnachtsmarkt durchführen. Im vergangenen Jahr wurden 4.000,- Euro für einen guten Zweck gesammelt. Aus dieser Aktion bildete sich ein Arbeitskreis des

Regionalkreises, der zwanzig Kinderzimmer der lokalen Kinderklinik aufwändig renoviert und modernisiert hat. Ein Vorhaben, das die Klinikleitung aus Kostengründen bereits aufgegeben hatte, aber durch die engagierten Mitgliedsbetriebe umgesetzt werden konnte.

Die „Nacht der Unternehmer“ ist eine feste Größe im Jahreskalender des Regionalkreises. Die 10. Jubiläumsgala Ende letzten Jahres fand mit rund 250 Gästen statt. Für das Bühnenprogramm konnten der Gewinner des Deutschen



Comedypreises Ingmar Stadelmann und das Kölner Urgestein Gabi Köster gewonnen werden, die für beste Stimmung und eine tolle Atmosphäre sorgten.

Doch natürlich mangelt es im RK nicht an „klassischer“ Verbandsarbeit. 2017, kurz vor der Landtagswahl, kamen die Mitglieder ungezwungen mit Garrelt Duin, NRW-Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk zusammen.

SIE ENTSCHEIDEN. WIR DIGITALISIEREN.



Als digitale Experten beschäftigen wir uns aus Leidenschaft mit neuen Technologien, agilen Lösungen und federn Projektspitzen ab. Finden Sie mit uns Ihre digitale Transformation!

- Heute und in der Zukunft -

digital@coniatos.de

Design Thinking · New Work · Agility Tools · Holacracy

Ein Unternehmen der ORDIX Gruppe.

coniatos AG
Kreuzberger Ring 13
65205 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 77840-18
coniatos.de

Tue Gutes und rede darüber

UNSER REGIONALKREIS DORTMUND



Foto: v.l. Katja Band, Janina Willaschek von SLEEP IN, Dr. Carsten Kuhlmann DIE FAMILIEN-UNTERNEHMER, Till Kummer DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Eines der großen gesellschaftlichen Ereignisse im Regionalkreis Dortmund ist der jährlich stattfindende Winterball im Casino Hohensyburg. Dabei treffen sich rund 240 junge Unternehmer, Familienunternehmer, Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zum Ball. In ungezwungenem Ambiente, aber mit festlicher Kleiderordnung, wird getanzt, gefeiert und gegessen.

In diesem Jahr konnten Spenden in Höhe von rund 6.000 Euro gesammelt werden. Der Erlös ging an SLEEP IN, die Organisation bietet Kindern im Alter von 14-20 Jahren, die sich auf der Straße aufhalten, eine Übernachtungsmöglichkeit.

Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ ruft der Regionalkreis Dortmund jedes Jahr in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden die Handelsunternehmen auf, sich ihre gute Ausbildungsleistung durch den Ausbildungspreis honorieren zu lassen. So werden engagierte Unternehmen für ihre Leistungen geehrt, die dem jugendlichem Nachwuchs mit einer fundierten Ausbildung einen chancenreichen Start ins Berufsleben zu ermöglichen.



Unser Winterball - das Highlight der Saison



Eine ebenso lange Tradition hat die Dortmunder Charity-Stadtrallye, deren Grundidee die Förderung der Kommunikation zwischen Stadt, Wissenschaft und Unternehmen ist. Der Wettkampf wurde

2018 mit 12 gemischten Teams ausgetragen, die verwendeten Fahrzeuge waren überwiegend CO₂-frei. Am Ende spendeten die Gewinner das Sieggeld an einen gemeinnützigen Verein.



„Auch wir denken in Generationen – nicht in Quartalen.“

Mit Leidenschaft und Verantwortung begleiten wir Ihre Geschäftserfolge seit 40 Jahren und eröffnen für Sie neue Perspektiven – ganz nach unserem Motto „Vorsprung durch Wissen“. Denn wir verstehen uns als Mehrwertbringer, die mit Ihnen die Zukunft schon heute leben – gerne auch digital und mit eigenen Informationssicherheit- und Datenschutzexperten.

Als inhabergeführte Gesellschaft wissen wir, dass jedes **Familienunternehmen** einzigartig ist. Deswegen hören wir unseren Mandanten ganz genau zu und pflegen den persönlichen Kontakt. Mit mehr als 100 Mitarbeitern bundesweit bieten wir unseren Mandanten zukunftsorientierte Beratung mit ganzheitlichen Lösungen aus einer Hand.




Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Rechtsberatung · Unternehmensberatung

Hervorragende Speaker

UNSER REGIONAL- KREIS RUHR

Der Regionalkreis Ruhr mit seinen rund 150 Mitgliedern lädt jedes Jahr zum traditionellen Frühjahrsempfang mit stets hochkarätigen Referenten in die schönsten Locations rund um Essen ein: 2018 konnte Wolfgang Bosbach in den ehrwürdigen Räumlichkeiten auf Schloss Hugenpoet begrüßt werden, der in launiger Rede über die Lage der Nation sowie der Union referierte.

Im Jahr zuvor sprach Peer Steinbrück in der Philharmonie Essen zu den Herausforderungen des europäischen Projektes. In diesem Jahr freute sich der Regionalkreis, Prof. Dr. Michael Hüther vom Institut der deutschen Wirtschaft als Referenten gewinnen zu können. Hüther hatte zahlreiche Daten und Fakten über die wirtschaftliche Lage und Potenziale des größten deutschen Ballungsraumes dabei: Das Ruhrgebiet plagen zahlreiche Probleme, nirgends in NRW ist die Arbeitslosigkeit so hoch, die Infrastruktur so marode und die Zahl der Unternehmensneugründungen so gering. Die Metropolregion hat den Strukturwandel von der Schwerindustrie zu Wachstumsbranchen verpasst. Es gibt aber Aspekte, die den Anwesenden Hoffnung machte: Das Ruhrgebiet ist vergleichsweise jung, die ungünstige demographische Entwicklung konnte gestoppt werden und der Fachkräfteengpass ist



v.l.: Regionalvorstand Horst Collin, Prof. Michael Hüther und Regionalvorsitzender Carsten Bornemann

Wolfgang Bosbach auf Schloss Hugenpoet



FORTSETZUNG: UNSER REGIONALKREIS RUHR

weniger ausgeprägt als in anderen Regionen Deutschlands. Zudem ist die Hochschullandschaft konsequent ausgebaut worden. Die Ausführungen gaben den Mitgliedern und Gästen im Anschluss Anlass zu Diskussionen, an denen sich auch die zahlreichen Neumitglieder beteiligten.

Der Vorstand des Regionalkreises Ruhr besteht aus dem Vorsitzenden Carsten Bornemann und seinen Vorstandskollegen Horst Collin, Thorsten Harke, Dr. Markus Rohner, Marc Georg Schauenburg, Axel Witte sowie dem Vorsitzenden der JUNGEN UNTERNEHMER Robin Bartling.



Vorstandsteam mit Gastreferent Christian Lindner

Anspruchsvoll geplant, wirtschaftlich gebaut.

Als Ihr großes Bauunternehmen der Region wissen wir genau, worauf es Ihnen ankommt: Wirtschaftlichkeit, Termintreue und genaues Kostenmanagement. Darauf verlassen sich unsere Business-Kunden seit 125 Jahren. Für jedes Bauvorhaben bringen wir von der Planung bis hin zur Fertigstellung unser übergreifendes Bauingenieur-Wissen ein, davon profitieren unsere Kunden jeden Tag aufs Neue.



Umbau Straßenkreuzung Trecknase B 229 / B 51

*Lernen Sie uns jetzt neu kennen.
Fordern Sie die große DOHRMANN-
Broschüre ab unter neu@dohrmann.de*

- Generalunternehmung für Industrie und Investoren
- Hoch- und Schlüsselfertigbau
- Verkehrswegebau
- Ingenieur Tief- und Kanalbau
- Grundstücks- und Projektentwicklung



Dohrmann

seit 1895

Eine starke Wirtschaftsregion

UNSER REGIONALKREIS OSTWESTFALEN-LIPPE



Jahresempfang: Andreas Pinkwart im Gespräch

Der „ganz oben in NRW“ gelegene Regionalkreis Ostwestfalen-Lippe gehört zu den 3 mitgliederstärksten in Nordrhein-Westfalen. Mit einem beeindruckenden Bruttoinlandsprodukt von ca. 60 Milliarden Euro ist die Wirtschaftsregion OWL eine der stärksten Deutschlands.

Zahlreiche Mitglieder und Gäste des RK kamen zum Jahresempfang mit Key-Speaker Minister Andreas Pinkwart bei der Firma Böllhoff in Bielefeld. Der Minister gab einen informationsreichen und unterhaltsamen Überblick über seine vielfältigen Aufgaben als Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie.

Ein Besuch bei der Handwerkskammer mit einer ausgiebigen Führung und der Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeit

sowie anschließender Diskussion gab einen Einblick in die angespannte Fachkräftesituation und die problematische Ausbildungssituation in OWL.

Dass auch die Kultur nicht zu kurz kommt, zeigte der Besuch des Historischen Museums in Bielefeld. In einer exklusiven Führung durch den stellvertretenden Museumsdirektor Dr. Renda erhielten die Mitglieder und Gäste aufschlussreiche Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart ihrer Heimat, deren Zukunft alle gemeinsam gestalten können.



Begutachtung: Ausbildungspräsentation in der Handwerkskammer

Historisches Museum Bielefeld mit W. Arndt Bertelsmann



WIR BEGLEITEN UNTERNEHMEN IN DIE NÄCHSTE DIMENSION

Digitale Transformation **Smart Factory**

New Work **Digitalisierung** **Storytelling**

Social Media **Marketing Automation**

User Experience

JUNGMUT ist Kreativagentur und Managementberatung unter einem Markendach. Wir verstehen uns als digitale Business Architekten, die neue Geschäftswelten gestalten.

Unternehmerisch. Nutzerzentriert. Kommunikativ.



IHR ANSPRECHPARTNER

Tim Hufermann

Geschäftsführender Gesellschafter

Tel.: +49 221 - 677809-11

tim.hufermann@jungmut.com

www.jungmut.com

Vielfältig erfolgreich

UNSER REGIONALKREIS SIEGEN/SAUERLAND

2018 erhielt Prof. Dr. phil. Gertrud Höhler beim traditionellen Neujahrsempfang des Regionalkreises Siegen/Sauerland für Ihre scharfsinnigen Prognosen und Darstellung einer visionären Unternehmenskultur großen Zuspruch.

In diesem Jahr wurde der Staatsrechtswissenschaftler Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier begrüßt. Der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichts überbrachte zunächst Glückwünsche zum Verbandsjubiläum, sprach aber ansonsten mahnende Worte: Der deutsche Sozialstaat stehe vor seiner wohl stärksten Bewährungsprobe, so wie er sich entwickelt habe, sei er nicht das Ergebnis eines von der Verfassung vorgegebenen Programms, sondern das Ergebnis politischer Gestaltung und zunehmenden Wohlstands. Beides könne sich aber ändern. Der neu gewählte Vorstandsvorsitzende Jan Osterrath, sein Stellvertreter Rüdiger Stein und das gesamte Vorstandsteam zeigten sich als exzellente Gastgeber und hochzufrieden.

2017 folgte Andreas Pinkwart, NRW Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, der Einladung zu einem Besuch beim Mitgliedsunternehmen Albrecht Bäume GmbH. Letztes Jahr konnte im Vorfeld des FDP-Parteitages in Siegen ein exklusives Arbeitsfrühstück mit Pinkwart organisiert werden. Pinkwart war 1998 dem Ruf als Professor für BWL an die Universität Siegen gefolgt und sucht gern den Austausch mit den Familienunternehmen in der starken Wirtschaftsregion Südwestfalen.



Prof. Dr. Hans-Jürgen Papier, Jan Osterrath

Neben kulinarischen Veranstaltungen wie dem traditionellen Gänseessen oder etwa einem indischen Kochkurs legt der Regionalkreis seinen Fokus auf Betriebsbesichtigungen in der Region. So lud im April das Mitgliedsunternehmen Zimmermann Lüftungs- und Wärmesysteme GmbH & Co. KG zu Besichtigung und Business Lunch ein.



Prof. Dr. Gertrud Höhler, R. Stein



Das Team der Beutner Group aus Hilden gratuliert der Stimme der Familienunternehmer zum 70-jährigen Jubiläum und bedankt sich für die gute Unterstützung!



Seit über 20 Jahren, in der zweiten Familiengeneration erbringt die Beutner Group „Company-in-Company“ Services in Form von Werkverträgen – dokumentiert durch ein gelebtes Management-System. Als ISO-zertifizierter Dienstleister tragen wir mustergültig und verantwortungsvoll zur Prozessoptimierung in der Industrie und zur Erhaltung von Arbeitsplätzen am Standort Deutschland bei. Das beweisen auch unsere namhaften langjährigen Kunden aus dem Mittelstand und aus Großkonzernen – zumeist Familienunternehmen.

Wir sind stolz darauf, einem so bedeutenden, für die deutsche Wirtschaft wichtigen Netzwerk anzugehören.



www.beutner-logistik.de

Bewegen, entdecken, entspannen

UNSER REGIONALKREIS MÜNSTERLAND/OSNABRÜCK

Der RK Münsterland/Osnabrück ist nicht nur einer der mitgliederstärksten in Deutschland, er erstreckt sich auch über zwei Bundesländer. Und so sind es gerne die zahlreichen Unterschiede in den Landespolitiken von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, die für Gesprächsstoff sorgen.

Die Veranstaltungen werden möglichst paritätisch zwischen Münster und Osnabrück aufgeteilt.

2018 konnte der Fernsehjournalist und Vatikankorrespondent Andreas Englisch begrüßt werden, für dessen Vortrag „Hinter den Kulissen des Kirchenstaates“ die St. Marien-Kirche in Osnabrück den passenden Rahmen gab. Bei der Besichtigung der weltweit agierenden Corso Saunamanufaktur GmbH lernten die Teilnehmer beim Geruch frischen Holzes den Werdegang der als Unikate entwickelten Saunen kennen, die ausschließlich in eigener Produktion hergestellt werden.



*Architekturrundgang
im neu umgebauten Hotel Mauritzhof in Münster.
Im Anschluss gab es einen Vortrag der Architekten
Kresings über ihre Arbeitsweise, die Ausrichtung
und die Philosophie des Teams.*



Unternehmerreise nach Valencia

Unter dem Motto „Bewegen, entdecken, entspannen - mit allen Sinnen genießen“ bot der RK erstmalig eine Unternehmerreise in Eigenregie an. Ziel der Reise war Valencia. 24 begeisterte Mitglieder und Partner und Partnerinnen erkundeten gemeinsam die Altstadt, das Ozeanarium und die Weinregion im Hinterland.

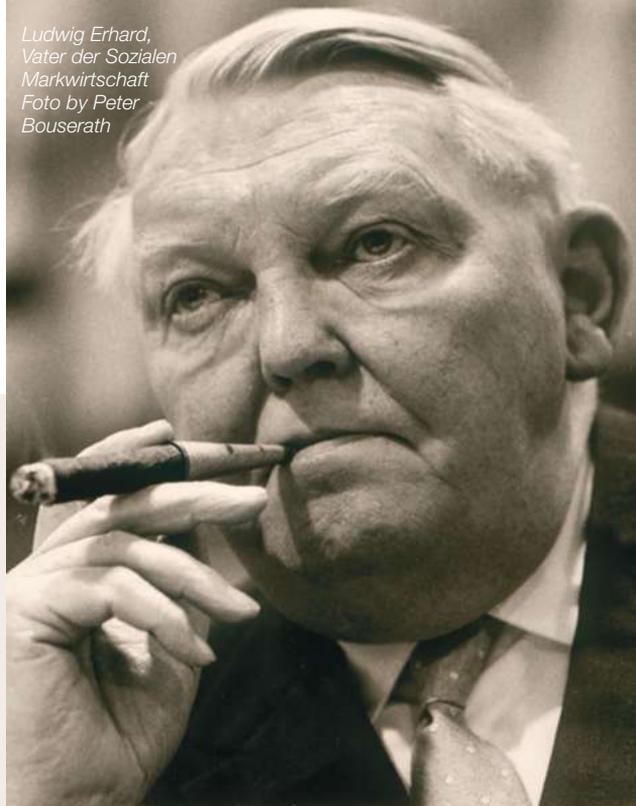


v.l.: Finn Wecker, Simone Wendland (CDU) Wahlkreis Münster (MdL) und Bernhard Borchert

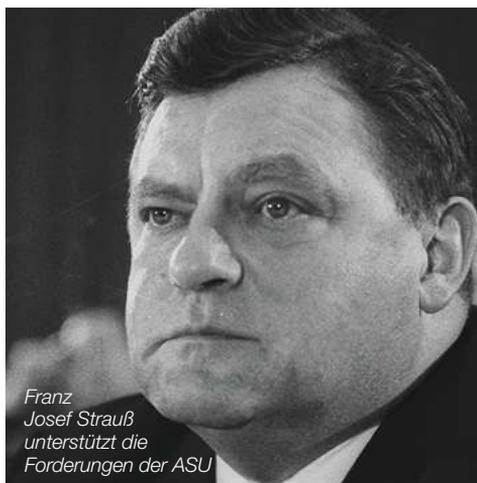
Der RK ist aber auch sportlich gut ausgestattet: Seit Jahren findet das traditionelle Ski-Event auf den Hintertuxer Gletscher im Zillertal statt. Ski-, Snowboard-, Langlauf-begeisterte Unternehmer tauschen gerne für ein paar Tage das Büro gegen Wellnesshotel und weiße Pisten. Ob Boot Camp oder Hüttentour, an Ideen mangelt es den Vorständen rund um Finn Wecker und Bernhard Borchert nicht.

UNSERE GESCHICHTE

DIE FAMILIENUNTERNEHMER blicken auf eine bald 70jährige Geschichte zurück, die 1949 in Wiesbaden mit der Gründung, initiiert durch Dr. Adolf Schleussner, einem Chemiker und Familienunternehmer, begann: Rund 80 Unternehmerfamilien schlossen sich zur Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer (ASU) zusammen, wie der Verband noch bis 2007 hieß, um Ludwig Erhards Bestrebungen zu unterstützen, die Freie Marktwirtschaft zu installieren.



1950er Jahre



Franz
Josef Strauß
unterstützt die
Forderungen der ASU

Schon ein Jahr später gründete der Verband den Bund Junger Unternehmer (BJU). Die Unternehmer unter 40 Jahren, die inzwischen DIE JUNGEN UNTERNEHMER heißen, traten 1953 mit einem Manifest an, das durch Freiheit, Verantwortung und Leistung gekennzeichnet ist. Die Forderungen des Manifestes bilden damals wie heute das Wertegerüst des gesamten Verbandes.

Dabei, so Gründungsmitglied Ernst H. Räddecke in einem Interview, seien die meisten Mitglieder der ersten Stunde noch Studenten gewesen. „Hermann Bahlsen und ich sind mit dem Auto über Land gefahren, um weitere Unternehmer zu gewinnen“, so Räddecke. Der Verband ist mit seinen Forderungen nicht allein und findet schnell Unterstützer in der Politik. So fordert Franz Josef Strauß als „Bundesminister für besondere Aufgaben“ 1954, anlässlich des fünfjährigen Bestehens der ASU, ein Ende der Auswüchse der Bürokratie und des Anschwellens der Verwaltungsorgane. 1955 spricht Ludwig Erhard zum Thema „Die Freiheit des Unternehmers und seine Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft“ vor den Jungen Unternehmern in Essen. Auch 1957 ist der „Vater der Sozialen Marktwirtschaft“ als Gastredner zur ASU-Jahresversammlung geladen und lobt: „Ich habe Ihre Denkschrift ›Marktwirtschaft gegen Inflation‹ mit großem Interesse gelesen. Das einzige, was ich daran auszusetzen habe, ist, dass ich nicht selber auf den guten Gedanken gekommen bin, das zu schreiben.“

*Fundstück aus dem Verbandsarchiv,
ASU Jahresversammlung 1971:
v.l. Senator Paul Kleinewefers, Stellv.
ASU-Vorsitzender, Lieselotte Funke MdB,
Heribert Juchems, Geschäftsführer der ASU,
Wolfgang Herion, Vorsitzender der ASU,
Bundesminister Prof. Dr. Karl Schiller*

1960er Jahre

Im BJU bemüht man sich in der 60ern um einen neuen Stil für Politik und Unternehmertum. Insbesondere im Verhältnis zu den Gewerkschaften wird eine Versachlichung angestrebt. Und die Unternehmensnachfolge wird zu einem Top-Thema. Ein weiterer Gesprächsgegenstand: „Erben allein genügt nicht“.

Für die Wirtschaft und den Verband sind die 60er Jahre jedoch auch von Unsicherheit geprägt: Ludwig Erhard, der im Oktober 1963 nach dem Rücktritt Konrad Adenauers zum Bundeskanzler gewählt wird, kann seine Ansichten innerhalb seiner Parte nicht durchsetzen. So sagt er 1964 anlässlich des 15jährigen Jubiläum der ASU: „Ich wünschte, ich hätte es mehr mit Leuten Ihrer geistigen Haltung zu tun, dann wäre das alles für mich viel einfacher.“ Zwei Jahre später werden ihm und der deutschen Wirtschaft zusätzliche Reparationszahlungen an die USA zum Verhängnis: Hohe Arbeitslosenzahlen, steigende Inflation und Lohnkosten führen zur zweiten Rezession der Nachkriegszeit, die auch viele Mitglieder hart trifft und Erhard seine Kanzlerschaft kostet.

Im Verband ist man ernüchert und fragt sich zum 20 jährigen Jubiläum 1969 angesichts der schwierigen Lage und der mit der wirtschaftlichen Krise einhergehenden Eingriffe des Staates in die Wirtschaft kritisch: Hat die ASU noch eine Zukunft? Ende der 60er Jahre gerät ein weiteres Thema auf die politische Agenda: Die Erbschaftsteuer.



1970er Jahre

Die bisher einzige sozial-liberale Koalition versucht mit groß aufgelegten Konjunktur- und Stabilitätsprogrammen der Währungs- und der Inflationsgefahr entgegenzuwirken. Auch die ASU beteiligt sich - Karl Schiller (SPD), Superminister für Wirtschaft und Finanzen im ersten Kabinett von Willy Brandt, bedankt sich 1971 beim Verband für die Unterstützung bei der Novelle des Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Gesellschaftlich wirken die 1968er nach und die gesellschaftlichen Diskussionen kommen in den Betrieben der Mitglieder an, gerade auch in NRW.

Mitte der 70er erholt sich die Wirtschaft langsam, im Verband bleibt man angesichts der anhaltend hohen Konjunkturausgaben der öffentlichen Hand skeptisch und sorgt sich um die Schuldenlast für die zukünftigen Generationen. Außerdem beklagt man unter anderem die ausufernden gesetzlichen Auflagen, Berichtspflichten und die daraus resultierenden Kosten.

So steht auch die Jahresversammlung zum 30jährigen ASU-Bestehen 1979 unter dem Motto „Weniger Staat – mehr Selbständigkeit“. Der BJU ruft das Projekt „Schüler im Chefessel“ ins Leben, das bis heute eine Brücke zwischen Schule und Wirtschaft baut.

1980er Jahre

In der Politik formieren sich 1980 „Die Grünen“ und die Konjunktur, die Ende der 70er ein Zwischenhoch erlebte, flacht ab. Die ASU kämpft weiter gegen die ausufernde Staatsverschuldung. Im Verband ist man so unzufrieden mit der Arbeit der seit 13 Jahren regierenden sozial-liberalen Koalition, dass ASU-Präsident Martin Leicht 1982 von Otto Graf Lambsdorff fordert, die Koalition mit den Sozialdemokraten „statt eines Schreckens ohne Ende“ aufzukündigen. Sechs Monate später zerbricht die Koalition aus SPD und FDP.

Neuer Kanzler in weltpolitisch kritischen Zeiten wird Helmut Kohl, der die ASU 1984 das erste Mal besucht.

Dampf macht der Verband erstmals auf der Straße: 1984 organisiert der BJU vor dem Hintergrund des Streits um die 35-Stunden-Woche die bundesweit erste Unternehmerdemonstration.

Die ASU begeht 1988 den ersten Parlamentarischen Abend, der zur jährlichen Tradition werden soll. In diesem Jahr spricht der spätere Einheits-Kanzler Helmut Kohl bei der BJU-Jahresversammlung.

Kurz vor Ende der 80er kämpft man angesichts steigender Investitionen des Mittelstands und einem gesamtwirtschaftlich wieder erstarkten Deutschland für mehr Flexibilität am Arbeitsmarkt und fordert eine Deregulierungsoffensive. Zukunftsthema Nummer eins: Der EG-Binnenmarkt, der 1993 geschaffen werden soll und von der breiten Mehrheit der Mitglieder unterstützt wird.

1990er Jahre

Die Wiedervereinigung wird das Top-Thema des Jahrzehnts in beiden Verbandsanteilen. Durch engagierte Verbandsarbeit gelingt es, in den neuen Bundesländern Aufbauarbeiten zu leisten und die ordnungspolitischen Prinzipien in die ostdeutschen Unternehmen zu tragen. Doch der Optimismus währt nicht lang. Viele Unternehmen lassen sich nicht retten, die Arbeitslosenzahlen und die Staatsverschuldung schnellen in die Höhe. Der Verband setzt sich für die Rückgabe enteigneter Unternehmen ein. Die anhaltende Kritik der ASU an der Nachwendepolitik der Bundesregierung führt schließlich 1996 dazu, dass Kanzler Helmut Kohl den Verband, den er 1993 noch lobte, scharf angreift und mit Extremisten vergleicht. Ungeachtet dessen bezeichnet Bundespräsident Herzog Familien- und Eigentümerunternehmer auf der ASU-Jahresversammlung ein Jahr später auf dem Petersberg bei Bonn als Herzstück der sozialen Marktwirtschaft.



Bundespräsident
Roman Herzog

2000er Jahre

Der Verband bleibt kritisch, weil die rot-grüne Koalition keine Reformen in der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik anpacken will. Im März 2000 platzt die Dot-com-Blase. Der Verband bemüht sich, die künstlich geschaffenen Gräben zwischen „Old-“ und „New-Economy“ zu schließen. Die Nachbeben sind noch spürbar, als 2002 der Euro eingeführt wird. Der Verband beharrt auf strikten Regeln. Die Politik weicht sie auf.

„Wer glaubt, der Staat hätte die Aufgabe, eine Art Oberbetreuer zu sein, der entmündigt die Menschen von Anfang an“, sagt 2001 CDU-Bundesvorsitzende Angela Merkel auf der ASU-Jahresversammlung. Der Verband positioniert sich mit der Aktion „Bürokratieabbau jetzt!“. Außerdem rückt nach dem katastrophalen Abschneiden Deutschlands in der Pisa-Studie das Thema Bildung in den Fokus.

Karoline Beck, die 2004 als erste Frau an die Spitze eines Wirtschaftsverbands gewählt wird, gelingt es, den Interessen der jungen Unternehmer wieder eine deutliche Stimme zu verleihen.

Angela Merkel wird Mitte des Jahrzehnts die mächtigste Frau Deutschlands. Dr. Patrick Adenauer, seit 2005 ASU-Präsident kämpferisch: „Es zeigt sich, wie wichtig es ist, dass sich Familien- und Eigentümerunternehmer politisch organisieren und der Marktwirtschaft eine Stimme geben. Die Politik geht auf der Suche nach Mehrheiten immer den Weg des geringsten Widerstands. Wir Unternehmer müssen sie daran hindern, müssen sie mit den Realitäten des Wirtschaftslebens konfrontieren und ihr dadurch den bequemen Weg verbauen.“



Dr. Patrick Adenauer, ASU-Präsident

2006 beruft Merkel Patrick Adenauer in den 17-köpfigen Rat für Innovationen und Wachstum der Bundesregierung, um die Bedingungen für Innovationen und deren erfolgreiche Vermarktung zu verbessern. Unter dem Motto „Auf die Verpackung schreiben, was drin ist“, entscheiden 2007 die Mitglieder des Verbandes, sich unter dem Namen DIE FAMILIENUNTERNEHMER neu aufzustellen. Inhaltlich bleibt man seiner Linie treu. Eine unternehmerische Entscheidung, der auch der BJU folgt.

Die Familienunternehmer setzen bis Ende des Jahrzehnts unter anderem erneut das Thema Doppelbesteuerung im Zusammenhang mit der Erbschaftsteuer auf die Agenda.

2010 bis heute

Die Euro-Krise erschüttert 2010 Europa. Der Verband spricht sich für eine Entlastung Griechenlands aus der Währungsunion und einen weitreichenden Schuldenschnitt aus. Zur Stabilisierung des Euro und um Griechenland die Chance zu geben, seine Finanzen wieder in den Griff zu bekommen.



Lutz Goebel begrüßt Angela Merkel auf den Familienunternehmer-Tagen

Ihr 60jähriges Bestehen feiern DIE JUNGEN UNTERNEHMER zwei Tage lang in Hamburg. „Ich wünsche mir mehr Gehör für das Thema „Generationengerechtigkeit“ in Deutschland. Wir erheben hier als einzige das Wort“, so die Bundesvorsitzende Marie-Christine Ostermann aus Hamm. Der Verband geht mit der „Tour der nächsten Generation“ im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 auf die Marktplätze deutscher Großstädte und fordert: Generationengerechtigkeit gehört ins Grundgesetz!

Kurze Zeit später gründet der Verband in NRW unter der Ägide von Landeschef Thomas Rick die Bildungskommission, unter anderem mit dem Schwerpunkt Wirtschaft als Schulfach.

Das Thema Steuern bleibt bei den Familienunternehmern aktuell: Mit einer groß angelegten Kampagne gegen die Vermögensteuer macht der Verband deutlich, dass dieser Eingriff in die Substanz der Betriebe die Wirtschaft nachhaltig schwächt und Investitionen verhindert.



Foto by Anne Kreuz

Ein weiterer Erfolg wird 2016 erzielt: DIE JUNGEN UNTERNEHMER verteilen Bratwürste in der Londoner Innenstadt. Den Brexit können der neue Bundesvorsitzende Dr. Hubertus Porschen aus Köln und seine Helfer mit der Aktion „Bratwurst against Brexit“ zwar nicht aufhalten, aber das europapolitische Profil des Verbandes wird geschärft.

2015 und 2016 setzt sich der Verband für ein neues Erbschaftsteuer-Gesetz ein. Das CDU-geführte Finanzministerium, die Mehrheit der Bundesländer und die Mehrheit im Bundestag sind zunächst für eine kräftige Erhöhung der Erbschaftsteuer für Firmenerben. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit kann – unterstützt durch den tatkräftigen Einsatz von Lutz Goebel, Präsident von 2011 bis 2017 - ein zufriedenstellender Kompromiss erzielt werden. 2017 führt der Verband erstmalig eine Landeskampagne durch. Mit großem Engagement des Landesvorsitzenden Thomas Rick wird medienwirksam die Kampagne der „Roten Laternen“ umgesetzt, da NRW im Bundesvergleich in viel zu vielen Punkten auf dem letzten Platz liegt.

Seit 2017 ist Reinhold von Eben-Worlée Präsident von DIE FAMILIENUNTERNEHMER. In seiner Amtszeit wurde erstmals der „Ordnungspolitische Preis“ vergeben. Die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung hat das Ziel, an die langfristigen Vorteile der Ordnungspolitik zu erinnern und sie weiter zu stärken. Erster Preisträger war Prof. Dr. Justus Haucap.



vollmergruppe
dienstleistung

security parking cleaning services



GENAU MEIN DIENSTLEISTER

Das Leistungsspektrum eines Konzerns und die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens.

Alle Leistungen aus einer Hand – für mich das perfekte Angebot.
Die Profis der Vollmergruppe schützen, bewahren und sichern meine Werte.
Sie sorgen für Ordnung und Sauberkeit, betreiben mein Parkflächenmanagement und helfen mir, personelle Engpässe zu überbrücken.
Dienstleistung ist für mich persönliche Betreuung, Transparenz, Leistung und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Die Vollmergruppe – genau mein Dienstleister!

**Neues Mitglied in
„Die Familienunternehmer“**

Neckarstraße 22-24 · 45478 Mülheim an der Ruhr · Telefon 0208 588 577

www.vollmergruppe.de

KURZINTERVIEW MIT CHRISTOF RASCHE

Vorsitzender der FDP-Landtagsfraktion NRW

Wie sehen Sie die Familienunternehmen in NRW?

Familienunternehmen sind Kern unserer starken nordrhein-westfälischen Wirtschaft, Motor für Innovationen und verlässlicher Partner für Ausbildung und Beschäftigung. Familienunternehmen leben in besonderer Weise tagtäglich die gute Mischung aus Zukunftsorientierung und langfristiger Verantwortung. Deshalb stehen die FDP-Fraktion und die NRW-Koalition fest an ihrer Seite.

Welche Stärken hat Nordrhein-Westfalen?

Nordrhein-Westfalen ist ein vielfältiges Land, das als Standort zahlreiche Vorteile mit sich bringt. Dazu gehören hervorragend qualifizierte Beschäftigte und mutige Unternehmerinnen und Unternehmer, die unterschiedlichen Regionen mit ihren jeweiligen Stärken und wirtschaftlichen Clustern, ein starker und gesunder Mittelstand, eine dichte Hochschul-, Forschungs- und Kulturlandschaft und eine zunehmend prosperierende Gründerszene. Wertschöpfungsketten im Industrie- und Energiebereich sind ebenfalls Basis unserer wirtschaftlichen Stärke. In den großen Zukunftsfeldern wie Industrie 4.0 oder Mobilität und Energie der Zukunft nehmen deshalb viele nordrhein-westfälischen Unternehmen - gerade aus dem Mittelstand - eine führende Rolle ein.

Wenn Sie Ministerpräsident wären, welche Maßnahmen würden Sie ergreifen?

Wir haben ja mit Armin Laschet einen hervorragenden Ministerpräsidenten und mit Dr. Joachim Stamp einen tatkräftigen Stellvertretenden Ministerpräsidenten, die gemeinsam mit der FDP-Fraktion Politik für ein starkes und modernes NRW gestalten. So schaffen wir mit dem neuen Landesentwicklungsplan Freiräume und zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen. Mit bislang drei Entfesselungspaketen haben wir den Bürokratieabbau vorangetrieben und Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt. Ganz besonders freue ich mich auch über die Einführung des Schulfachs Wirtschaft. Das sind nur einige wenige Beispiele für Maßnahmen, die wir als FDP-Landtagsfraktion in der NRW-Koalition vorantreiben. Unser Motto ist also nicht „Was wäre wenn?“ sondern „Wir packen an“.

Die Fragen stellten Thomas Rick und Jörg Schwarz

*Christof Rasche,
Vorsitzender der FDP-
Landtagsfraktion NRW –
Bildquelle: FDP-
Landtagsfraktion NRW.*



„Eine Störung, Beeinträchtigung oder gar ein Ausfall durch einen Cyber-Angriff oder IT-Sicherheitsvorfall kann zu nachhaltig wirkenden Versorgungsengpässen, erheblichen Störungen der öffentlichen Sicherheit oder anderen dramatischen Folgen führen. [...]“

(Quelle: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)

DATENSICHERHEIT? BIG DATA?

KÜMMERN SIE SICH UM JEDES DETAIL IHRER IT?

Wenn es um die Datensicherheit oder die Verarbeitung großer Datenmengen geht, lassen viele Unternehmen diese Arbeiten durch uns ausführen.

Wenn Sie neugierig geworden sind, informieren Sie sich unter:
www.ordix.de/it-security www.ordix.de/bigdata

ORDIX AG | Karl-Schurz-Straße 19a | 33100 Paderborn
info@ordix.de | www.ordix.de

Frau Eichenberg informiert Sie gerne unter **0611 77840-41**

UNSERE BILDERGALERIE - MITTENDRIN STATT NUR DABEI

Ziele formulieren, debattieren, überzeugen – wir wollen NRW zukunftsfähig machen. Unser Ansatz: Im engen Austausch mit Politikern, Wissenschaftlern und kreativen Vordenkern realistische Visionen entwickeln und auf ihre konkrete Umsetzung drängen. Darum organisieren wir regelmäßig Events, bei denen wir unsere Top-Themen mit ausgewiesenen Profis diskutieren. Ganz oben in unserem Forderungskatalog: Bessere Bildungspolitik und zügiger Ausbau der Digitalisierung – und natürlich feiern wir auch. Mit unserer Bildergalerie dokumentieren wir hier einige unserer schönsten und wichtigsten Veranstaltungen – viel Vergnügen!

2019 fand der bundesweite Unternehmertag von DIE JUNGEN UNTERNEHMER in Düsseldorf statt. Weit über 150 junge Unternehmenslenker, Nachfolger und

Gründer kamen zusammen, um sich zum Thema „Vorbilder, Vordenker und Visionäre“ auszutauschen, zu diskutieren und zu feiern.

Der Einladung zum 1. Politischen Abend im NRW Landtag folgten 2018 über 160 Unternehmer sowie Landespolitiker. Dank des intensiven Austauschs und positiven Feedbacks findet am 27. Juni 2019 der nächste Politische Abend statt.

Durch die Initiative von Eva-Maria Blank, Landesvorsitzende von DIE JUNGEN UNTERNEHMER, kamen unter dem Motto „Junge Unternehmer treffen Jungpolitiker“ mehr als 30 Gäste in Düsseldorf zusammen. Schwerpunkt der Debatte war die Digitalisierung in Bildungseinrichtungen und in der öffentlichen Verwaltung.



Foto by Uwe Erensmann

Foto by Silvia Reimann

Foto by Uwe Erensmann



Foto by Silvia Reimann



Foto by Anne Großmann



Foto by Anne Großmann



Von Familienunternehmer

hamton
we make it right

für Familienunternehmer



GÖNNEN SIE SICH WENIGER STRESS

Mit professionell abgestimmten
Telekommunikationslösungen

ÜBER UNS

Seit über 23 Jahren beraten und begleiten wir, als autorisierter Partner vieler Hersteller und Netzbetreiber, Unternehmen und Privatkunden.

Im Mobilfunk und Festnetz stehen wir für Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Zukunftssicherheit und Kosteneffizienz mit maßgeschneiderten Lösungen.

Für uns ist kein Kunde zu klein und keiner zu groß, wir möchten alle unsere Kunden von uns begeistern. Gerne beraten wir Sie bei allen Fragen rund um das Thema Telekommunikation.



STARKER PARTNER
SEIT **23 JAHREN**

UNSER SERVICE

Wir beraten, planen und realisieren perfekt zugeschnittene Telekommunikationslösungen vom einfachen Telefonanschluss über VoIP/All-IP, FTTH-Glasfaser Internet- und LTE-Anschlüssen, TK-Anlagen sowie Mobilien Geräten im Privat- und Businessbereich.

KOSTENLOSER TARIFCHECK

Haben Sie den besten Tarif, oder die schnellste Bandbreite für Ihr Business? Wir prüfen das gerne für Sie. **Faxen Sie Ihre aktuelle Rechnung an: 02364 9409499** und erfahren Sie von uns, ob Sie optimal aufgestellt sind.

TECHNIKER-SERVICE

Unsere Service-Techniker stehen Ihnen bei Montagen, Einrichtungen, Störungen oder Reparaturen immer gerne vor Ort zur Seite. Dabei ist es egal, ob nur eine Telefondose ausgetauscht oder eine komplette Telefonanlage montiert werden muss.

 02364 9409400

 info@hamton.de

 Markt 3 | 45721 Haltern am See



Foto by
Anne Großmann



Foto by Silvia Reimann



Foto by Uwe Erensmann



Foto by Silvia Reimann





Fotos by
Anne Großmann



OBJEKTEINRICHTUNG
ERLEBNISWELTEN
LEIDENSCHAFT
MESSEBAU
KOMPETENZ
LADENBAU
WELTWEIT



WWW.ARTHOC.COM

UNSERE KOMMISSIONEN

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.“
Benjamin Franklin



Deutschland – Land der Dichter und Denker, Unternehmer, Ingenieure und Maschinenbauer. Wir verfügen über wenig Rohstoffe – unsere Gehirne sind unser wichtigstes Kapital: Auch deshalb hat der NRW-Landesverband von DIE FAMILIEN-UNTERNEHMER 2015 unter dem Vorsitz von Thomas Rick die NRW-Bildungskommission gegründet. Das Ziel: Gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Schülern und Politikern zukunftsfähige bildungspolitische Konzepte entwickeln und auf deren Umsetzung hinzuwirken. Kurz gesagt: Schüler klüger machen!

Die konkrete Forderung: „Wirtschaft“ als eigenständiges Pflichtfach an allen weiterführenden Schulen in NRW einzuführen. Nur wer ökonomische Zusammenhänge kennt und begreift, so die Überzeugung, kann später als mündiger Bürger verantwortungsvolle Entscheidungen treffen. Das sieht bis heute eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung genauso, wie zahlreiche Umfragen belegen.

Rick betont: „Wenn wir auch zukünftig unsere Gesellschaft sozial und ökonomisch auf hohem Niveau weiterentwickeln wollen, sollten wir vor allem Denkfähigkeit und Wissen unserer Kinder fördern.“

Die Strategie: Kräfte bündeln!

Um besagte Forderung politisch durchzusetzen, suchte die Bildungskommission den Dialog mit NRW-Landespolitikern aller Parteien (u.a. mit Yvonne Gebauer, damals noch schulpolitische Sprecherin der FDP) den Lehrerverbänden, Wissenschaftlern sowie mit Verbänden, Initiativen, der IHK und weiteren gesellschaftlichen Gruppierungen. Zahlreiche Aktionen,

die das Thema „Bildungspolitik als entscheidender Wohlstandsfaktor“ stärker in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung rückten, wurden geplant und umgesetzt - flankiert von einer medienwirksamen Öffentlichkeitsarbeit. So organisierte der NRW-Landesverband an der RWTH Aachen das „1. NRW Zukunfts- und Bildungsforum“ auf dem RWTH Aachen Campus. Hauptteil der mehrstündigen Veranstaltung war eine prominent besetzte und lebhaft Podiumsdiskussion zum Thema „Wirtschaft als Schulfach“ in der es heftig zur Sache ging. Thomas Rick betonte: „Wir möchten nicht, dass unsere Kinder als ökonomische Analphabeten die Schule verlassen!“

Doch die damalige rot-grüne Landesregierung zeigte sich nicht gesprächsbereit und stellte sogar das höchst erfolgreiche Pilotprojekt „Wirtschaft als Schulfach“ ihrer schwarz-gelben Vorgänger-Regierung ein.

Wir erinnern uns:

Das deutsche Bildungssystem wurde in der rot-grünen Legislaturperiode immer wieder umgebaut – mit großem Aufwand, ideologischem Eifer und bescheidenem Erfolg: Schüler, Eltern, Lehrer, Auszubildende und Unternehmer waren mit den Ergebnissen eher unzufrieden und arg frustriert. Ein vierjähriger Modellversuch „Wirtschaft als Schulfach“ mit 70 teilnehmenden Schulen wurde trotz übereinstimmend bester Ergebnisse aller Beteiligten (Rektoren, Eltern, Lehrer, Schüler) von der schwarz-gelben Regierung nicht weiter verfolgt.

Trotz aller Widerstände blieb das „Bildungs-Team“ beharrlich, organisierte weitere Veranstaltungen, traf hochkarätige

Experten, nahm an schulpolitischen Kongressen teil, organisierte mit allergrößter Unterstützung der Bundesgeschäftsstelle eine Schulbuchstudie und sorgte mit aktiver Öffentlichkeitsarbeit für weitere Aufmerksamkeit in den Medien.

Thomas Rick erinnert sich rückblickend: „Die meisten Abgeordneten von CDU und FDP teilten grundsätzlich unsere Auffassung. Das reichte uns aber nicht. Wir wollten konkrete Zusagen“.

Dann kam die Landtagswahl 2017. Die rot-grüne Koalition verlor und wurde von Schwarz-Gelb abgelöst. Die Forderung „Einführung von Wirtschaft als Schulfach“ wurde im neuen Koalitionsvertrag festgeschrieben. Dort heißt es im ersten Kapitel (Seite 11): „Ökonomische Bildung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung. Christdemokraten und Freie Demokraten werden daher an allen weiterführenden Schulen das Schulfach Wirtschaft etablieren, in dem unter anderem Kenntnisse unserer Wirtschaftsordnung ebenso wie Aspekte der Verbraucherbildung vermittelt werden. Zur Ausgestaltung werden wir auf bereits bestehende Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen wie auch aus anderen Bundesländern zurückgreifen und schulische, außerschulische sowie wissenschaftliche Expertise einbinden.“

Die Kommission feierte das als Erfolg, ließ aber nicht locker, fragte nach, drängte auf eine zeitnahe Umsetzung. Thomas Rick traf die Schulministerin Yvonne Gebauer zum Gespräch im Ministerium für Schule und Bildung in Düsseldorf, um über Bildungspolitik allgemein, den Zustand an den Schulen in NRW und über die Umsetzung von Wirtschaft als Schulfach zu sprechen. Zudem wurden

dem Ministerium Positionspapiere eingereicht und es gab zahlreiche weitere Gesprächsrunden u.a. mit Staatssekretär Mathias Richter. Auch Politik ist kleinteilige Arbeit – Fleißarbeit! Ende 2018 hieß es im Faktenblatt des zuständigen Ministeriums: „Beginnend mit den Gymnasien wird das Schulministerium an allen Schulformen der Sekundarstufe I bis zum Schuljahr 2020/21 das Schulfach Wirtschaft einführen, beziehungsweise dessen Stellung im Fächerkanon verstärken.“

Endlich geschafft – dachten Thomas Rick & Co. Aber politische Veränderungen sind oft komplizierter und vollziehen sich langsamer als Innovationen in Unternehmen. Das heißt in diesem Fall: Die Einführung des neuen Schulfachs erfordert eine Vielzahl von Maßnahmen: Überarbeitung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, Erarbeitung der entsprechenden Kernlehrpläne für die verschiedenen Schulformen. Und vor allem: Nötig sind gut ausgebildete Wirtschaftslehrer und somit auch Universitäten, an denen diese Lehrer ausgebildet werden.

Alles klar! Da werden weiterhin also richtig dicke Bretter gebohrt. Und weil beim Thema Bildung weltanschauliche Grabenkämpfe nach wie vor an der Tagesordnung sind, gehen die Debatten unvermindert weiter. Die einen bezeichnen die Regierungspläne als „Kniefall vor der Wirtschaft“, die anderen beklagen, es würde sich sowieso nichts ändern. Und die Bildungskommission? Die freut sich über ihre bisherigen Erfolge und bleibt dran. Denn eins ist sicher: The work goes on! Oder mit Ovid gesagt: „Der Tropfen höhlt den Stein - nicht durch Gewalt, sondern durch stetiges Fallen.“

Podiumsdiskussion an der RWTH Aachen im März 2017: v.l.n.r.: Michael Hommelsheim, Thomas Rick, Brigitte Balbach, (Vorsitzende von „Lehrer nrw“, ehemals Realschullehrerverband) Yvonne Gebauer (damals Sprecherin für Schule und Weiterbildung der FDP-Landtagsfraktion in NRW - heute NRW-Schulministerin), Professor Dr. Thomas Retzmann (Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftswissenschaften und Didaktik der Wirtschaftslehre an der Universität Duisburg-Essen)

Foto: Detlef Ilgner.



Wirtschaftspolitische
Kommission NRW - Weil
Landespolitik auch
Standortpolitik ist

UNSERE KOMMISSIONEN

Die vergangene Landtagswahl 2017 in NRW mit dem Wechsel der Landesregierung hat gezeigt, dass es sich eben doch lohnt, sich einzumischen.

Beim Bundesverband von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER gibt es bereits seit vielen Jahren Fachkommissionen für Steuerpolitik, Ordnungspolitik, Arbeitsmarkt und Soziales, Energiepolitik, Wirtschaftsethik, Wettbewerbs- und Wirtschaftsrecht sowie Wirtschaftspolitik, die mit den Mitgliedern unseres Verbandes ehrenamtlich besetzt sind. Diese begleiten mit ihren unmittelbaren Erfahrungen das Geschehen in Berlin und erarbeiten die Positionen des Verbandes auf einer sachlichen und praxisbezogenen Grundlage. Das verschafft unserem Verband besondere Glaubwürdigkeit und Aufmerksamkeit.

Der Landesvorstand von DIE FAMILIENUNTERNEHMER hat daher auf seiner letzten Klausurtagung im Jahr 2018 beschlossen, auch für NRW eine landeseigene wirtschaftspolitische Kommission zu gründen und so eine breite Basis zu schaffen, um für Familienunternehmer relevante Landesthemen zu analysieren und mit konstruktiven Vorschlägen auf der Grundlage unserer Verbandspositionen zu begleiten. Bildungspolitik, Verkehrs- und Telekommunikationsinfrastruktur, Energie,



v.l.n.r.: David Zülow und NRW-Finanzminister Lutz Lienenkämper, Foto: privat

Den Aufbau und Vorsitz der Kommission wird David Zülow verantworten. David Zülow, Jahrgang 1976, ist stellvertretender Landesvorsitzender in NRW. Von 2013 bis 2015 war er Vorsitzender der Wirtschaftspolitischen Kommission von DIE JUNGEN UNTERNEHMER und von 2014 bis 2015 stellvertretender Bundesvorsitzender von DIE JUNGEN UNTERNEHMER. Seit 2017 leitet er die Kommission Arbeitsmarkt und Soziales von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Berlin. Er ist Vorstand und Gesellschafter im Familienunternehmen Zülow AG, einem Elektrohandwerksunternehmen mit 350 Mitarbeitern und Sitz in Neuss.

Die Kommission wird durch die Abteilung „Europa und Bundesländer“ der Bundesgeschäftsstelle betreut. Interessenten, die in der Kommission mitarbeiten wollen, wenden sich bitte an Antonia Adamek:
adamek@familienunternehmer.eu

Haushaltspolitik sind nur einige Themen, bei denen NRW noch unter der alten Landesregierung die rote Laterne trug.

Landespolitik ist Standortpolitik. Die meisten Familienunternehmen sind mit ihren Standorten in vielfacher Weise besonders verbunden. Wir leben hier. Beschäftigte und deren Familien leben mit „ihren“

WIR SIND ZUKUNFTS- SICHERER.

90 PROZENT DER DEUTSCHEN UNTERNEHMEN SIND
FAMILIENUNTERNEHMEN. WIR SIND IHRE VERSICHERUNG.

HDI Global SE, Niederlassung Düsseldorf

Ihr Ansprechpartner:
Ingo Rick
Telefon: +49 (211) 7482 - 200
E-Mail: Ingo.Rick@hdi.global
www.hdi.global

HDI

Unternehmern Tür an Tür. Wir besuchen dieselben Schulen, fahren auf denselben Straßen, nutzen denselben Nah- und Fernverkehr, fliegen von denselben Flughäfen, sind in denselben Vereinen aktiv, suchen dieselben Ärzte und Krankenhäuser auf, nutzen dieselben Telekommunikationsnetze, beziehen unsere Energie aus denselben Kraftwerken und über dieselben Leitungen. Was den Familienunternehmen in NRW nutzt, kommt auch unmittelbar den Menschen vor Ort zugute. Wir haben daher viele gute Gründe, uns in die Landespolitik mit einzumischen.

Die Wirtschaftspolitische Kommission NRW stellt in Einklang mit den ordnungspolitischen Grundsätzen und den bundespolitischen Positionen des Verbandes die Arbeit des Landesbereiches auf ein breites Fundament. Sie bietet allen Mit-

gliedern in NRW die Möglichkeit, mitzureden und vor allem mitzumachen. Die Treffen finden zwei bis dreimal im Jahr rund um den Düsseldorfer Landtag statt und es werden sowohl landespolitische Themen behandelt, als auch mittel- und langfristige Ziele erarbeitet, an denen sich die verantwortlich Handelnden in der Politik orientieren können und messen lassen müssen. Zu jeder Sitzung werden daher auch Abgeordnete des Landtages und Fachleute eingeladen, um miteinander im Dialog zu bleiben.

NRW hat sich aufgemacht, die roten Laternen abzugeben. DIE FAMILIENUNTERNEHMER werden mit der Wirtschaftspolitischen Kommission NRW daran mitwirken. Lassen Sie uns gemeinsam mehr aus NRW machen!

David Zülow

Impressum

Herausgeber: DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V.

Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin

www.familienunternehmer.eu | kontakt@familienunternehmer.eu

Tel. 030 30065-0 | Fax 030 300 65-390

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Birte Siedenburger, Pressesprecherin

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Olaf Ziegs, Idee/ Konzept: Thomas Rick, Olaf Ziegs und Marcus Stahl

Illustration Titelseite: Marcus Stahl

Redaktion: Anne Swodenk und Jörg Schwarz

Autoren: Antonia Adamek, Dr. Daniel Mitrenga, Dr. Michael Schuhen, Jörg Schwarz, Anne Swodenk, David Zülow

Gestaltung/ Grafik/ Anzeigendisposition: Z PLUS M DIE MARKETING AGENTUR KG, Köln

Fotos: Christian Walenzyk, Detlef Ilgner, Silvia Reimann, Anne Großmann, Oliver Flörke, Uwe Erensmann

Druck: Backes Druck GmbH, Langenfeld

Wir danken allen Inserenten und an der Realisierung Beteiligten, die mit ihrem Engagement und Einsatz die Umsetzung dieses besonderen Jubiläumsmagazins möglich gemacht haben.

Balance ist eine Frage der Ideen!

Denn richtig platziert steht Ihr Angebot
auch in **disruptiven Märkten** gut da!



Ihre Finanzen übernimmt der Steuerberater, Ihre Anlagemöglichkeiten der Bankberater und Ihr Marketing? **Dafür sind wir da!** Marketingberatung seit über 25 Jahren!

Wir sind persönlich für Sie da: 0221-50294640

Z PLUS M DIE MARKETING AGENTUR KG · ADUCHTSTRASSE 7 · 50668 KÖLN · www.zplusm.de

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

1949
2019



DIE FAMILIEN
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN
UNTERNEHMER

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V. | Charlottenstraße 24 | 10117 Berlin
Tel. 030 300 65-0 | kontakt@familienunternehmer.eu | Fax 030 300 65-390

Ich werde Mitglied bei DIE FAMILIENUNTERNEHMER (persönliche Mitgliedschaft)

Mein Regionalkreis _____ Ich wünsche mir auch Informationen/
Einladungen aus dem Regionalkreis

Name _____ Vorname _____

Titel _____ Geburtsdatum _____

Privatanschrift

Straße/Haus-Nr. _____ PLZ/Ort _____

Firma

Straße/Haus-Nr. _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ Mobil _____

E-Mail _____ Internet _____

Gewünschte Postanschrift Privat Firma
Gewünschte Rechnungsanschrift Privat Firma

UNTERNEHMENSDATEN

Rechtsform

- Einzelfirma
- KG
- GmbH & Co. KG
- GmbH
- AG
- Sonstiges

Meine Funktion

- Geschäftsführung
- Führungsebene
- Aufsichtsrat / Beirat
- Keine Führungsfunktion

Mein Beteiligungsverhältnis

- Alleininhaber
- Komplementär
- Kommanditist
- Gesellschafter
- Aktionär
- Aussicht auf Beteiligung

Eintrag Handelsregister/Handwerksrolle

- Ja
- Nein

Zahl der Mitarbeiter _____ Umsatz _____ Gründungsjahr _____

Unternehmensgegenstand _____

Umsatz in Euro	bis 9,9 Mio.	10 bis 14,9 Mio.	15 bis 49,9 Mio.	50 bis 99,9 Mio.	100 bis 249,9 Mio.	über 250 Mio.
Mindestbeitrag	850 Euro	900 Euro	1.400 Euro	1.900 Euro	2.000 Euro	2.200 Euro

Mein Mitgliedsbeitrag _____

Ich bin aufmerksam geworden durch _____

Einverständniserklärung

- Ich stimme zu, dass gemäß Artikel 6 Abs. 1b DSGVO meine personenbezogenen Daten durch den Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER e.V. zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und zu organisatorischen Zwecken (wie z.B. Veranstaltungen, Mitgliederportal) verarbeitet werden dürfen.
- Hiermit erkläre ich, mit der auf www.familienunternehmer.eu/ds-gvo hinterlegten Datenschutzerklärung einverstanden zu sein.
- Ich habe verstanden, dass ich meinen Widerruf zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten per E-Mail an widerruf@familienunternehmer.eu oder postalisch an den Verband senden kann.

Datum _____ Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich als Werbungskosten absetzbar. Eine Kündigung der Mitgliedschaft kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gegenüber der Bundesgeschäftsstelle schriftlich erklärt werden.

Individuell. Umfassend. Persönlich!



Faltschachteln

„Immer die richtige Faltschachtel und passende Verpackungsidee für Ihr Produkt.“

Ihr Ansprechpartner

Peter Backes
peter.backes@backes-druck.de
02173-20376-13



Rollenetiketten

„Etikettieren Sie reibungslos von der Rolle in perfekter Qualität durch digitalen Offsetdruck auch in kleinsten Auflagen.“

Ihr Ansprechpartner

Christoph Dapper
christoph.dapper@backes-druck.de
02173-20376-14



Drucksachen^{aller Art}

„Umfassender Service, Schnelligkeit und hervorragende Qualität für all Ihre Druckprojekte und weit darüber hinaus.“

Ihr Ansprechpartner

Manuel Nieß
manuel.niess@backes-druck.de
02173-20376-11

NEUESTE Offset- und
Digitaldrucktechnik:

backes**Druck**

Hans-Böckler-Straße 5
40764 Langenfeld
www.backes-druck.de

Tel. 02173 - 20376-0
Fax 02173 - 20376-29
info@backes-druck.de

Gastbeitrag von Dr. Michael Schuhen | Geschäftsführer des Zentrums für ökonomische Bildung der Universität Siegen

DIGITALE SCHULBÜCHER FÜR DIE ÖKONOMISCHE BILDUNG

Nachdem durch die Einigung über den Digitalpakt nun das Geld für die benötigte Ausstattung der Schulen mit Netzanbindung, Hard- und Software bereitgestellt wird, steht der Digitalisierung der Schule eigentlich nichts mehr im Wege. Leider muss dieses „eigentlich“ jedoch eingefügt werden, denn die meisten digitalen Bildungsangebote für Schulen sind noch weit davon entfernt, dass sie die Potentiale digitaler Bildung wirklich nutzen. Dies liegt mit Blick auf alle Unterrichtsfächer zum einen am aktuell noch fehlenden Innovationsdruck, da es kaum „digitale“ Wettbewerber gibt. Zum anderen wird aber auch die mangelnde Innovationsfreude und -fähigkeit der deutschen Schulbuchverlage deutlich. Sie sind noch nicht bereit, die traditionellen Verlagsstrukturen (Schulbuch, Lehrerhandreichungen, Zusatzmaterialien in Printformat) zu verlassen und neue Wege auf dem sich entwickelnden Markt für digitale Unterrichtsmaterialien zu beschreiten, wo aktuell die Umsätze noch gering und die Kosten hoch sind.

Spitzt man die Fragestellung auf die digitalen Bildungsangebote im Bereich der ökonomischen Bildung zu, wird das eben limitierend genannte „eigentlich“ noch deutlich restriktiver. Dies liegt insbesondere an der besonderen Situation der ökonomischen Bildung und ihrer Verankerung in den Bundesländern.

Die ökonomische Bildung ist im deutschen Schulwesen nach Bundesländern unterschiedlich geordnet, meist innerhalb

eines sozialwissenschaftlichen Integrationsfaches oder eines Kombinationsfaches wie Wirtschaft und Recht. Nur selten ist Ökonomie mit einem eigenen Fach und somit eigenen grundständig erarbeiteten Schulbüchern vertreten, so z.B. in Bayern oder Thüringen (Wirtschaft und Recht) oder seit dem Schuljahr 2016/2017 in Baden-Württemberg.



Um die im Bildungsbegriff angelegte Reflexionsfähigkeit auch in der Domäne Ökonomie zu erreichen und die häufig anzutreffende Vorherrschaft fragmentierten Wissens zu brechen, sind deshalb fachlich und didaktisch gut erarbeitete Schulbücher notwendig. Ohne ein eigenständiges Fach und der dazugehörigen Lehrerausbildung stehen insbesondere

die fachfremd unterrichtenden Lehrpersonen, oft die Lehrerinnen und Lehrer angrenzender Fächer wie Erdkunde oder Geschichte, überwiegend hilflos vor einer Vielzahl ökonomischer Themen, die in ihrem Unterricht behandelt werden sollen.

Betrachtet man aktuelle, gedruckte Schulbücher, die ökonomisch bildend sein sollen, so sind diese mit Blick auf die verwendeten Statistiken nicht aktuell, mit Blick auf die angesprochene Reflexionsfähigkeit unter fachdidaktischen Gesichtspunkten zumindest schwierig. Da es sich um Print-Produkte handelt, werden handlungsorientierte Methoden wie Planspiele, ökonomische Experimente oder Simulationen, die vor dem Hintergrund ökonomischer Lernprozesse meist modellbasiert agieren, nicht in den Lernprozess integriert. Infolgedessen sind das eigene ökonomische Handeln und dessen Folgen nicht oder nur schwer erfahrbar, diskutierbar und reflektierbar. Aber erst, wenn die (Spiel-)Regeln in einem ökonomischen Experiment verändert werden, wird Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Regeln für eine Wettbewerbsordnung bewusst. Wenn ich mich als Anbieter oder Nachfrager in verschiedenen Marktformen bewegen muss, lerne ich nicht nur Polypol, Oligopol und Monopol namentlich kennen, sondern erlebe in meinen unterschiedlichen Rollen die verschiedenen Handlungszwänge und -optionen kennen. Und nicht zuletzt gewinnt das typische schulische Rollenspiel zur Tarifverhandlung an inhaltlicher Dynamik, wenn plötzlich den Schülerinnen und Schülern in der Arbeitgeberrolle ein Musterunternehmen bereitgestellt wird und sie die Möglichkeit haben, die Tarifforderungen der Gegenseite unmittelbar in ihrer Kostenkalkulation wiederzufinden.

Diese Potentiale können papierbasierte Schulbücher, auch wenn sie digitalisiert angeboten werden, nicht heben. Deshalb darf eine reine Digitalisierung des Schul-

buches nur ein Zwischenschritt sein, da weder für Schüler noch für Lehrer ein Mehrwert gegenüber der gedruckten Form ersichtlich ist und das Potential der eingesetzten Hardware (bspw. Tablets) nicht genutzt wird. Hierfür bedarf es digital gedachter Schulbücher oder Apps, die für jedes Schulfach die Unterrichtsmethoden aufgreifen, die sich als lernförderlich erwiesen haben. Ein solches digitales Lernangebot stellt das ECON-EBook dar, das vom Zentrum für ökonomische Bildung der Universität Siegen entwickelt wurde. Es versucht die den digitalen Bildungsmedien in den öffentlichen Debatten vielfach zugeschriebenen Potentiale wie partizipatives, multimodales, individualisiertes, adaptives, interaktives oder vernetztes Lernen für den Bereich der ökonomischen Bildung umzusetzen und für den Unterricht nutzbar zu machen.

Jörg Schwarz

Download der Studie zum Thema:

https://www.junge-unternehmer.eu/file-admin/familienunternehmer/positionen/bildungspolitik/dateien/famu_jungu_schulbuchstudie_marktwirtschaft.pdf



Dr. Michael Schuhen, seine Forschungsschwerpunkte sind: digitale Schulbücher, Verbraucherbildung und Kompetenzforschung. Sein Beratungsschwerpunkt: Schulentwicklung im digitalen Zeitalter

REGIONAL STARKE PARTNER: START-UPS UND FAMILIENUNTERNEHMEN

In NRW sind nicht nur Familienunternehmen zuhause, sondern auch ein neuer Gründergeist. Insbesondere im Raum Köln hat sich abseits des Hotspots Berlin eine neue Start-up-Szene etabliert, die vielleicht die Hidden Champions von morgen hervorbringt, in jedem Fall aber für Fortschritt und Bewegung in den unterschiedlichsten Branchen sorgt. Deutschlandweit kooperiert bereits heute fast die Hälfte der größten deutschen Familienunternehmen mit einem der Newcomer im Markt oder hat sich an einem beteiligt. Die Investition in ein Start-up eröffnet Familienunternehmen die Chance zur Intensivierung der Digitalisierung des eigenen Unternehmens. Auch neue Geschäftsmodelle und Produkte können gemeinsam entwickelt werden. Zudem profitieren Familienunternehmen oftmals von der Neugier und der Innovationsgeschwindigkeit von Start-ups. Aber auch die Start-ups profitieren von der Kooperation mit Familienunternehmen. Denn wenn es um die langfristige Finanzierung geht, stoßen viele an ihre Grenzen. Während die Suche nach Investoren für Start-ups in der Anfangsphase verhältnismäßig einfach ist – Business Angels oder Venture Capital Unternehmen investieren hier gerne – ist die Finanzierungsrunde danach eine große Herausforderung. Hier können Familienunternehmen oder Family Offices eine vielversprechende Investoren-Alternative sein. Denn Start-ups und Familienunternehmen sind sich ähnlicher, als es zunächst scheint: Die tra-

ditionsreichen Unternehmen haben selbst einmal als „Start-up“ begonnen – damals hießen sie allerdings noch Tüftler – und haben den typischen Unternehmer- und Pioniergeist in ihrer DNA noch verankert. Interessante Innovationen und das damit verbundene Risiko scheuen sie oft nicht.

KPMG Matchmaker:

„Kennenlernplattform“ für Start-ups und Familienunternehmen

Wie aber können Familienunternehmen und Start-ups zusammenfinden? Eine smarte Lösung stellen Plattformen wie KPMG Matchmaker dar. Hier kann sich ein vermögender Investor genauso registrieren wie ein junges kapitalsuchendes Unternehmen – oder eben ein Familienunternehmen, welches sich an neuen Geschäftsmodellen beteiligen möchte. Jeder Interessent gibt wichtige Eckdaten ein, wie zum Beispiel in welche Geschäftsfelder er investieren möchte oder welche Ideen er verfolgt. Anhand der eingegebenen Informationen werden nur Investoren und Start-ups zusammengebracht, die auch wirklich zusammenpassen. Der Grad der gewünschten Anonymität ist dabei frei wählbar.

Für Start-ups bedeutet die Partnerschaft mit einem Familienunternehmen ein Plus an Sicherheit. Denn ein Grund, weshalb das Investitionsinteresse nach der Gründungsphase oftmals nachlässt, ist, dass Investor und Start-up kurzfristig vielleicht zusammenpassen – langfristig aber andere Ziele verfolgen. Hier agieren Familienunternehmen anders. Sie sind in



der Regel auf der Suche nach langfristigen und innovativen Investments, die zu ihrem erfolgreich etablierten Geschäftsmodell passen.

Gewinner auf beiden Seiten

Familienunternehmen profitieren von innovativen Konzepten, Offenheit und Geschwindigkeit der Start-ups. Im Gegenzug ist für die Newcomer eine Verbindung zu Familienunternehmen auch über die monetären Aspekte hinaus interessant: Familienunternehmen können bei Bedarf

auch strategisch zur Seite stehen. Oder das Start-up profitiert von den Erfahrungen seiner Geldgeber, etwa wenn es um Kontakte zu Lieferanten, den Eintritt in neue Märkte oder andere wichtige Unternehmensentscheidungen geht. Also ein klarer Zugewinn für beide Seiten!

Das passt zusammen –
KPMG Matchmaker:

www.kpmg.de/matchmaker

Familien
Unternehmen
seit 1950

WERBUNG IST DER LEUCHTTURM IHRES UNTERNEHMENS.

Wir sind: Schilder- und Lichtreklamerhersteller, Werbetechniker, Designer und Marketingprofis.

Wir bieten Ihnen: Fullservice aus einer Hand und das bundesweit rund um Ihre visuelle Kommunikation vor, im, auf und am Gebäude.

Wir sind Familie! Diesen Wert leben wir. Das macht uns als dynamisches Team für Sie nachhaltig leistungsstark! An der Seite von Achim Hegger startet mit Sven Hegger die dritte Generation in unserem Familienunternehmen.

ACHIM HEGGER
LICHTWERBUNG GMBH



QUALITÄT
AUS DEUTSCHLAND



Beratung



Konzept & Design



Produktion



Montage & Service



Bauanträge
& Statik



Lichtimmissions-
Messungen

Am Ringofen 2 · 41334 Nettetal

0 21 57 / 126 55 -0

info@hegger-lichtwerbung.de

www.hegger-lichtwerbung.de

ROTE LATERNEN IN NRW

Seit den Landtagswahlen im Jahr 2017 ist die Landesregierung auf einem guten Weg, Nordrhein-Westfalen fit für künftige Herausforderungen zu machen und die Infrastruktur für einen dynamischen Wirtschaftsstandort zu schaffen. Dennoch bedarf es weiterer Anstrengung und Disziplin, um diesen noch langen Weg erfolgreich weiterzubeschreiten. Ungeachtet der bisherigen Reformen hat NRW große Aufgaben beim Strukturwandel und im Standortwettbewerb zu bewältigen. DIE FAMILIENUNTERNEHMER überprüfen fortlaufend, ob den Worten aus der Politik auch Taten folgen.

Wirtschaftliche Entwicklung Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote in NRW ist mit 6,6 Prozent (Stand Februar 2019) gegenüber dem Vorjahresniveau (Februar 2018: 7,2 Prozent) leicht gesunken. Gegenüber der Arbeitslosenquote vom Februar 2017 mit 7,7 Prozent ist jedoch eine deutliche Verbesserung zu beobachten. Dennoch liegt die Arbeitslosenquote in NRW weiterhin über dem Bundesschnitt (5,3%).



Öffentlicher Haushalt Verschuldung

Die neue Landesregierung hat zwar den Schuldenstand um 5,6 Mrd. Euro reduziert und auch die Neuverschuldung des Haushaltsabschlusses 2017 war niedriger, doch das Land bleibt angesichts des hohen Schul-



denberges (171,4 Mrd. Euro) einsamer Schuldenkönig. Die Pro-Kopf-Verschuldung lag Ende 2018 bei etwa 9.570 Euro und damit 70 Euro unter dem Vorjahreswert. Der Haushaltsentwurf von Finanzminister Lutz Lienenkämper (CDU) 2019 sieht einen Überschuss in Höhe von 30 Mio. Euro vor, der zur Schuldentilgung genutzt werden soll. Es ist seit 1973 der erste Haushalt, der keine neue Verschuldung vorsieht

Infrastruktur Straßennetz

Die Hälfte der rund 13.100 km Landesstraße ist marode. Insbesondere der Personalengpass beim Landesbetrieb Straßen. NRW ist die Hauptursache für die schleppende Instandsetzung. Nach fast zwei Jahren Regierungszeit ist der schlechte Straßenzustand noch nicht behoben, aber das Ministerium für Verkehr bringt wirkungsvolle Maßnahmen, wie die Erhöhung der Straßenbauförderung für die Kommunen, auf den Weg.



Breitbandausbau

Nach Angaben des Wirtschaftsministeriums haben bisher lediglich rund 9 Prozent der Gewerbestandorte sowie circa 16 Prozent der Schulen (Februar 2019) in NRW einen Glasfaseranschluss. 88 Prozent der Haushalte verfügen über eine Breitbandverbindung ≥ 50 Mbit/s in NRW.



– ES GEHT VORAN!

Damit steht NRW auf dem 1. Platz aller Flächenländer. Außerdem plant die Landesregierung den Glasfaserausbau über Gigabit-Voucher anzukurbeln.

Bildung

Schulbildung

Laut Bildungsmonitor 2018 der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) bildet NRW bei den Betreuungsbedingungen weiterhin das Schlusslicht im Ländervergleich (betrachtet werden die Schüler-Lehrer-Relation an Grundschulen, Betreuungsrelation an Hochschulen und Schüler-Lehrer-Relation duales System). Einschränkend muss erwähnt werden, dass hier jedoch allein der Zeitraum im Jahr 2016 bewertet wird.



Kinderbetreuung

Auch der mangelnden Versorgung an Betreuungsmöglichkeiten für Kinder – insbesondere für betreuungsintensive Kinder bis drei Jahre – wird durch einen einberufenen Beirat (DIE FAMILIENUNTERNEHMER NRW sind Mitglied) Rechnung getragen und Gegenmaßnahmen entwickelt. Die Landesregierung stellt ab 2019 flexiblere Öffnungs- und Betreuungszeiten sowie einen besseren Betreuungsschlüssel in Aussicht. Ebenso soll ab 2020 ein zweites beitragsfreies Kita-Jahr eingeführt werden.



Bürokratie

Bürokratieabbau

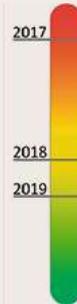
Am meisten hat sich die neue Landesregierung beim Abbau von Bürokratie bewegt und drei sogenannte Entfesselungspakete geschnürt.



Gesamteinschätzung

Fazit

Die Landesregierung hat die wirtschaftspolitischen Forderungen von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in NRW im Koalitionsvertrag aufgenommen und setzt diese um. Allerdings kann man nicht erwarten, innerhalb so kurzer Zeit nach sieben Jahren wachstumsfeindlicher Politik so schnell aufholen zu können. Die Landesregierung muss konsequent sein und den eingeschlagenen Kurs fortsetzen.



**NRW ZURÜCK
AN DIE SPITZE**



DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT HAT NICHTS VON IHRER FASZINATION VERLOREN

Im Gespräch mit Ehrenmitglied Dieter L. Schmidt

Dieter L. Schmidt, geboren 1934 in Wuppertal, studierte in München Betriebswirtschaft. Nach seinem Examen begann er 1960 seine berufliche Karriere bei der amerikanischen Peat Marwick Mitchell, einem Vorläufer von KPMG. Bei seiner dreijährigen Tätigkeit in München sammelte er erste Erfahrungen und erkannte auch die Möglichkeiten, die sich durch die Schaffung eines weltweiten Netzwerkes ergeben würden.

Sein Vater Dr. Rolf Schmidt hatte 1932 in Wuppertal die Sozietät Dr. Rolf Schmidt und Partner gegründet, die sich im Jahr 1978 zur heutigen TREUMERKUR Dr. Schmidt und Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelte. Als der Vater 1964 erkrankte, rief er seinen Sohn zurück nach Wuppertal, wo Dieter L. Schmidt von da an tätig war. 1972 gründete Schmidt die HLB Organisation Deutschland, ein Netzwerk eigenständiger Wirtschaftsprüfer-Praxen. Heute ist die Organisation weltweit tätig und steht als HLB International an Platz 7 der größten deutschen Netzwerke und im weltweiten Ranking auf Platz 12.



Dieter L. Schmidt im Interview: „Der offene Umgang miteinander ist unser Markenzeichen.“

Wie sind Sie auf den Verband aufmerksam geworden?

Als junger Mann hatte ich einen großen Freundeskreis in München. Darunter war Dr. Mauritz von der Dortmunder Actien-Brauerei, der Mitglied im Verband war, damals hieß der Verband ja noch ASU. Ich war Ende 20 und wusste, dass ich als junger Unternehmer bald in das Unternehmen meines Vaters einsteigen würde, deswegen fand ich das interessant. Und bin mitgegangen zu einer Münchener Veranstaltung.

Wann sind Sie eingetreten?

1966 bin ich Mitglied geworden. Da hatte mich mein Vater schon nach Wuppertal zurückgeholt und ich bin in den RK Nordrhein eingetreten (der RK Niederrhein wurde erst später gegründet, Anm. d. Red.). Bis heute habe ich viele Freunde in Köln, noch aus dieser Anfangszeit. Jetzt bin ich 53 Jahre dabei, aufgrund der lan-

gen Zugehörigkeit und der fast 50jährigen Mitarbeit in einem Fachausschuss habe ich inzwischen die Ehrenmitgliedschaft erhalten.

Was waren Ihre Motive, in den Verband einzutreten? Waren es eher politische Gründe oder das Interesse, mit anderen Familienunternehmern in Kontakt zu treten?

Das war in erster Linie politisches Interesse. Meine Familie war immer selbstständig: Meine Urgroßeltern und Großeltern hatten eine Werkzeugfabrik in Wuppertal, ein Onkel war im Reichstag. Deshalb hatte ich schon früh Interesse an der Politik und der Vertretung der Belange der Selbständigen und des Mittelstandes. Und das sehe ich auch heute noch als wesentliche Aufgabe unseres Verbandes. Aber natürlich hatte ich auch Spaß am persönlichen Zusammenkommen, das gesellige Zusammensein hat mir immer gut gefallen, das stärkt die Verbundenheit. Wenn man jung ist, spielt das Gesellige einfach eine besondere Rolle.

Haben sich über den Verband lange Freundschaften entwickelt?

Ich fand es von Anfang an gut, dass man im Verband so offen miteinander umgegangen ist und über vieles sprechen konnte, was man in anderen Kreisen

nicht tat. Dass man keine Scheu hatte, Probleme anzusprechen, wenn man sich etwas besser kannte. Und das hat schon dazu geführt, dass man Freundschaften gebildet hat, die lebenslang hielten. Ähnlich wie in einer Studentenverbindung. Diese Offenheit ist meiner Meinung nach ein Markenzeichen von DIE FAMILIENUNTERNEHMER, vielleicht ist es auch gut, dass wir nicht so ein großer Verband sind.

Sie haben sich über viele Jahrzehnte aktiv im Verband engagiert. Was war Ihre Aufgabe?

Ich bin relativ schnell in den Steueraus-schuss eingetreten. Unsere Kommission stand in engem Kontakt mit den Politikern und konnte wirklich was bewirken. In den ersten Jahrzehnten meiner Verbandstätigkeit war die Bundesgeschäftsstelle noch in Bonn, der damaligen Bundeshauptstadt. In diesen Zeiten war natürlich die Anreise einfacher. Aber auch nach Berlin bin ich jedes Jahr gerne gefahren, um am Morgen nach dem Parlamentarischen Abend zu tagen.

Was hat sich im Verbandsleben geändert? Waren die Aktionen und Zusammentreffen zu Beginn politischer?

In meinen Augen hat sich gar nicht viel geändert. Mir persönlich haben vor allem



FORTSETZUNG

GESPRÄCH MIT EHRENMITGLIED DIETER L. SCHMIDT

die Betriebsbesichtigungen immer gut gefallen, weil man da etwas dazulernte. Der fachliche Austausch war mir immens wichtig. Einen wesentlichen Stellenwert hatte schon immer das Politische. Was sich tatsächlich geändert hat, ist, dass die Politiker heutzutage überlasteter sind als früher. Dass Gespräche oder Veranstaltungen abgesagt wurden oder wie heute kurzfristig ein Vertreter geschickt wird, gab es damals kaum.

Sie haben ganz viele Kontakte, die der RK Niederrhein nutzen konnte, so z.B. zu Friedrich Merz, der vor Jahren beim Neujahrsempfang im Industrie-Club Düsseldorf vor etwa 300 Gästen sprach. Wie kommt es zu diesem besonderen Netzwerk?

Während des Studiums und auch im Rahmen der HLB Gruppe war ich oft in Amerika und sehr interessiert an den Deutsch-Amerikanischen Beziehungen. Dank meiner vielfältigen Erfahrungen wurde ich als Mitglied im transatlantischen Verein Atlantik-Brücke aufgenommen, der für die Vertiefung und Verbesserung

der deutsch-amerikanischen Beziehungen zuständig ist. Darüber habe ich viele Kontakte geknüpft, unter anderem auch zu Friedrich Merz. Außerdem war ich CDU-Mitglied und tätig im Wirtschaftsrat. In diesen beiden Gruppen trifft man natürlich viele Leute, die einflussreich sind und was zu sagen haben. Da hab' ich gerne die Verbindung hergestellt und gefragt, wären Sie bereit, vor den Familienunternehmern zu sprechen. Da sind die Menschen oft sehr aufgeschlossen und präsentieren sich gerne.

Was waren Ihrer Meinung nach Highlights im Verband?

Echte Highlights waren die erfolgreichen Kampagnen zur Vermeidung der Vermögenssteuer und zur Erbschaftssteuerreform. Damit hat sich unser Verband den Ruf eines Kampagnenverbandes mit profundem Sachwissen erarbeitet, wie der ehemalige Präsident Lutz Goebel einst treffend formulierte.

Unser Verband hat die Aufgabe, den Mittelstand im politischen Raum zu vertreten und die Ordnungspolitik anzumahnen. Die soziale Marktwirtschaft schützt sich nicht selbst, das müssen wir schon machen! Von alleine passiert nichts! Diese Ordnungspolitik muss immer wieder eingefordert werden. Und das macht unser Verband!

Das Interview führten Anne Swodenk und Jörg Schwarz
Fotos: Detlef Ilgner



Neujahrsempfang 2014 im Industrie-Club Düsseldorf. v.l.: Mathias Brauner, Dieter L. Schmidt, Friedrich Merz, Andreas Oehme

KFZ-SCHADENMANAGEMENT

BEI CONSENSE ALLES AUS EINER HAND



Die Schadenabwicklung bieten wir als zentral gesteuerte, lückenlose Komplettdienstleistung und arbeiten mit vielen professionellen Spezialisten aus unserem Netzwerk zusammen.

- Schadenhotline
- Garantierte Mobilität während der Schadenabwicklung
- Minimierung des eigenen Aufwandes
- Regulierung & Regressierung
- Vorfinanzierung der Reparaturkosten
- Webbasierte Schadensoftware

IHR SPEZIALIST FÜR LOHN- ABRECHNUNGEN



Nicolai Müller

**NUTZEN SIE UNSERE
ERFAHRUNG AUS
ÜBER 45 JAHREN!**

**Dr. Müller ■ Hufschmidt
Steuerberatungsgesellschaft mbH**

Zeppelinstr. 34, 47638 Straelen | Tel.: 02834 - 940-0
www.steuerberatung-straelen.de | info@steuerberatung-straelen.de



vollack

Zukunftsentwickler

Maßanzug statt Massenware.

Sie suchen eine Arbeitswelt, die zu Ihrer Unternehmenskultur und Ihren Abläufen passt wie eine zweite Haut? Mit Potenzial für die Zukunft? Dann sollten wir uns kennenlernen. Als Experte für Büro- und Industrieflächen konzipieren wir Gebäude kundenindividuell, von der ersten Idee über die Grundstückssuche, Planung und Realisierung bis zum Einzug. Und das Besondere: Auch zur langfristigen Anmietung, ohne Kapitalbindung.

Vollack Gruppe | Fon 0721 4768100 | www.vollack.de

Karlsruhe | Köln/Wesseling | Düsseldorf/Ratingen | Hamburg | Eisenach | Leipzig/Radefeld | Berlin/Brandenburg | München/Ismaning | Offenburg | Mißla